

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 1/2 Mark (1 Thlr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfl.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfl.

N<sup>o</sup> 144.

Halle, Donnerstag den 24. Juni  
Mit Beilagen.

1875.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1875) mit 3 1/2 Mark (1 Thlr. 5 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Reichspf. (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Sallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)**

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 24. Juni 1875.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**Ems, d. 22. Juni.** Se. Majestät der Kaiser Wilhelm wird den bisher getroffenen Dispositionen zufolge den Kaiser Alexander am 24. d. M. in Jagenheim besuchen und Abends hieher zurückkehren. Die Abreise Sr. Majestät von Ems ist auf den 4. Juli anberaumt worden.

**Ems, d. 22. Juni.** Am 25. d. wird hier auf der Bahn zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers eine Regatta stattfinden, an welcher der Frankfurter Ruderverein sowie der Bonner und der Kölner Ruderklub theilnehmen werden. Den Hauptpreis für die vier-rudrigen Boote wird Se. Majestät selbst stiften.

**München, d. 22. Juni.** Die Handelskammer in Nürnberg hat durch ihren Vorstand hierorts darum nachgesucht, daß eine Filiale der neu in's Leben tretenden Bayer'schen Notenbank in Nürnberg errichtet werde.

**Wien, d. 22. Juni.** Wie die „Oesterreichische Korrespondenz“ erfährt, wird der Kaiser von Rußland am 28. d. Vormittags an der österreichischen Grenze bei Weipert und Mittags 12 Uhr in Komotau eintreffen und über Rumburg seine Reise nach Warschau fortsetzen. Der Kaiser von Oesterreich wird am 27. Juni Nachts von Wien über Budweis und Pilsen nach Komotau reisen, in letzterem Orte am 28. Juni eintreffen und den Kaiser von Rußland von hier bis Rumburg begleiten. Von hier wird Kaiser Franz Josef sich über Prag, Budweis und Linz nach Jßrl. begeben.

**Bern, d. 22. Juni.** Der Nationalrath hat heute in Uebereinstimmung mit dem Ständerath die Einberufung einer außerordentlichen Session behufs Berathung der Militär- und Steuergeetze auf den 6. Sept. beschlossen.

**Brüssel, d. 22. Juni.** Repräsentantenkammer. Bei der heutigen Berathung des Gesetzentwurfs Duchesne brachte der Deputirte Guillery ein Amendement ein, nach welchem die Strafbestimmungen des Gesetzes nur für die Fälle gelten sollen, in denen es sich um Attentate gegen das Leben handele. Der Justizminister führte aus, daß der Gesetzentwurf durchaus notwendig sei und wies auf einen vor Kurzem bei den Affissen in der Provinz Hainaut vorgekommenen Fall hin, welcher die Einbringung eines derartigen Gesetzes erforderlich gemacht haben würde, auch wenn die Angelegenheit Duchesne nicht vorgelegen hätte.

**Brüssel, d. 22. Juni.** In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer verlas der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine

in Erwiderung auf die belgische Note vom 23. Mai a. c. eingegangene Zuschrift des deutschen Gesandten Grafen Perponcher. In derselben heißt es: Der Reichskanzler habe mit besonderem Dank die Mittheilungen der belgischen Regierung über die sorgfältigen Recherchen in der Attentatsangelegenheit sowie über die behufs Vervollständigung der Strafgesetzgebung beabsichtigten Schritte entgegengenommen. Der Kaiser sei hiervon im hohen Grade befriedigt und verspreche sich von einer gleichzeitigen legislativen Behandlung dieses Gegenstandes in Deutschland einen wohlthuenden Einfluß auf das allgemeine Rechtsgefühl (conscience). Es sei zu hoffen, daß einer Wiederkehr von Einmischungen belgischer Unterthanen in die inneren Streitigkeiten Deutschlands fortan in demselben veröhnlichen Sinne vorgebeugt sein werde, von welchem die belgische Regierung bei Behandlung der Angelegenheit Duchesne einen so dankeswerthen Beweis gegeben habe.

**Barcelona, d. 22. Juni.** Martinez Campos hat die Meldung hierher gelangen lassen, daß die im Fort Miravet eingeschlossenen Carlisten um Entsendung eines Parlamentärs nachgesucht haben, nachdem die Artillerie eine große Bresche in das Fort gelegt hat. — Weiterer Meldungen zufolge ist das Schloß und Fort Sfir in der Nähe von Miravet von den Regierungstruppen genommen worden und hat die Division Montenegro den Truppen des Carlistenchefs Dorregaray eine Niederlage beigebracht.

**London, d. 22. Juni.** Der Sultan von Zanzibar hat gestern der Königin einen Besuch abgestattet. — In Folge einer Herabsetzung der Löhne um 10 pCt. ist unter den Kohlengrubenarbeitern in Dean-Forest (Grafschaft Lancafter) ein Streik ausgebrochen.

**Budapest, d. 22. Juni.** Der Senat hat den Metropolitan zum Präsidenten gewählt. In der Deputirtenkammer ist eine Interpellation über den Zeitpunkt eingebracht worden, zu welchem die Regierung den neuen Zolltarif einzuführen gedenke. Von der Regierung wurden derselben die Gesetzentwürfe, betreffend die Concessionsvertheilung zum Bau der Eisenbahnen Plojesti-Predeal und Abjud-Dfna, vorgelegt.

## Frankreichs Finanzverhältnisse.

1.  
Kein Staat Europa's hat sich jemals in der Lage befunden, vom Auslande so sehr überschätzt zu werden, wie Frankreich. Niemand, wenigstens kein Unbefangener, wird leugnen, daß die Franzosen in mancher

Beziehung allen andern Völkern voran waren und noch voran sind, aber sie selbst haben mit der ihnen eigenen Ruhmredigkeit so lange in die Welt hinausposaunt, daß dies in jeder Beziehung der Fall sei, bis die Welt es ihnen geglaubt hat. Frankreich war die gefürchtetste Kriegsmacht; es bedurfte erst der Ereignisse vom Jahre 1870, um das Vorurtheil in dieser Richtung zu zerstören. Ebenso wie die militärische Stellung hat man aber auch den Rang, den die Franzosen und der französische Staat in der Nationalökonomie einnehmen, im Allgemeinen jederzeit und zwar bis heute viel zu hoch geachtet. Im Jahre 1867, zur Zeit der letzten Pariser Weltausstellung, hatte das Kaiserreich Napoleons III. seinen höchsten Glanz erreicht und die volkswirtschaftlichen Zustände Frankreichs wurden damals von mancher Seite mit schlecht verhehltem Neide betrachtet, indessen Schriften wie die 1868 erschienene „Le Bilan de l'Empire“ von Eduard Horn zeigten, daß die Finanzlage des „ersten Staates Europa's“ nichts weniger als beneidenswerth war, und ein deutscher Gelehrter, Prof. Dr. F. X. Neumann in Wien, gab damals mit Hilfe der vergleichenden Statistik — in seiner Einleitung zu den offiziellen Berichten der österreichischen Commission über die Weltausstellung von 1867 — eine überraschende Aufklärung über den wirklichen nationalökonomischen Rang Frankreichs. Nach den Angaben Neumanns besaß und betrieb im Jahre 1867 auf je 100 Quadrat-Kilometer Flächenraum: Belgien 8713 Kilometer Eisenbahnen, England 7633, Holland 3198, die Schweiz 3179, Frankreich 2749. Frankreich stand also in Bezug auf das großartigste Verkehrsmittel, über welches die Neuzeit verfügt, in Bezug auf die Eisenbahnen, erst in der fünften Reihe; es wich sogar auf den neunten Platz zurück, wenn man die Entwicklung des Eisenbahnwesens nach dem Verhältniß zwischen der Länge der Bahnen und der Einwohnerzahl berechnete. Ferner kamen nach den Ausweisen über die Handelsflotten auf jede Million Einwohner: 456,750 Tonnen in Norwegen, 195,735 in England, 175,669 Tonnen in den Niederlanden u. s. f.; Frankreich nahm hinsichtlich des Seehandels erst den dreizehnten Rang ein. Sodann die Briefpost: im jährlichen Durchschnitt kamen 24,01 Briefe auf jeden Einwohner in England, 15,60 Briefe in der Schweiz, 13,16 in den Vereinigten Staaten, 8,86 Briefe in Frankreich; es hatte hier also den vierten Rang inne. Was endlich die Entwicklung des Telegraphenwesens betraf, so besaß Belgien 11,865 Kilometer Telegraphendrähte im Betriebe, die Schweiz 8738, Großbritannien 8245, Holland 6005, Frankreich 5471 Kilometer; es stand hier mithin in fünfter Reihe.

Diese Zahlenangaben beweisen jedenfalls, daß die materielle Lage Frankreichs im Jahre 1867 keine überaus glänzende war. Rechnet man hinzu, daß die Steuerlast zu jener Zeit — wie der schon genannte Ed. Horn in seiner Schrift „Die dritte Milliarde“ ausgeführt hat — für die Franzosen äußerst drückend war, nämlich mit 300 Francs für jede der damals in Frankreich vorhandenen 9,940,000 sogenannten Haushaltungen (unter denen sich 1,200,000 aus einer einzigen Person bestehende „Haushaltungen“ befanden) beziffert werden mußte, so wird man uns zugestehen, daß — wie wir oben bemerkten — die wirtschaftliche Situation Frankreichs gar keine beneidenswerthe war. Von 1867 bis 1870 ist kein wesentlicher ökonomischer Fortschritt für das Kaiserreich eingetreten; das Letztere hatte jetzt den Culminationspunkt seiner politischen Macht überschritten und dies wirkte auch auf die wirtschaftlichen

Zustände ein. Dann kamen die Jahre 1870 und 1871, der Krieg, der Bürgerkrieg (die Commune) und die Kriegskostenzahlung, sowie der Verlust der in industrieller Beziehung äußerst wichtigen Reichsländer Elsaß und Lothringen. Frankreich schien hiernach materiell und moralisch bankrott zu sein, aber man hatte sich getäuscht, es nahm einen raschen Aufschwung und heute — wird es in ökonomischer Beziehung schon wieder überschätzt.

Die Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 erforderten einen ungemein starken Verbrauch an beweglichem und unbeweglichem Eigentum, sie verzehrten einen großen Theil der früheren Ersparnisse Frankreichs und legten die produktive Thätigkeit zeitweise in einigen Theilen des Landes völlig lahm. Es ging also stark abwärts, aber die Franzosen machten aus der Noth eine Tugend, sie wurden sparsam und vorsichtig und schützten sich auf diese Weise vor der Krisis, welche 1873 über Deutschland, Desterreich-Ungarn u. s. kam. Der Steuerdruck mußte im Vergleich zu 1867 natürlich noch wachsen, aber die größere Wirtschaftlichkeit verbunden mit dem natürlichen Reichtum des Landes und der Produktionskraft seiner Bevölkerung ließen selbst die vermehrte Steuerlast erträglich bleiben; ja trotz der Letzteren trat jener unverkennbare Aufschwung ein, den man bei uns im Allgemeinen überschätzt, weil er einen Contrast mit unsern eigenen Umständen bildet, denn bei uns ist die Volkswirtschaft in den letzten Jahren zurückgegangen.

Man darf nicht vergessen, daß Frankreich heute immer noch viel ärmer ist, als es vor 1870 war. Nach einem der französischen Nationalparlamentarier erstatteten Berichte ist die amtlich festgestellte Summe der in Frankreich zur Zahlung gelangten Coupons fremder Effecten vom Jahre 1868 bis zum 1. Januar 1874 um durchschnittlich einige vierzig Procent bei jeder Effectengattung gefallen. Das beweist, daß der Besitz Frankreichs an fremden Werthpapieren, besonders an österreichischer und italienischer Rente, sowie an amerikanischen Effecten, in dem angegebenen Zeitraum um nahezu die Hälfte geringer geworden ist. Die Franzosen haben also die Hälfte ihrer in diesen Werthpapieren angelegten Ersparnisse verloren. Ferner ist die Staatsschuld bedeutend angewachsen und trotz des wirtschaftlichen Aufschwunges kann dieselbe erst in einer Reihe von Jahren auf den — an und für sich übrigens auch nicht niedrigen — Stand von vor 1870 zurückgeführt werden. Nach Mittheilungen der „Semaine financiere“ und des „Journal des Debats“ sollen von der durch den Krieg entstandenen Staatsschuld bei der Bank von Frankreich im Jahre 1875 200 Mill., 1876 150 Mill., 1877 300 Mill., 1878 und 1879 je 150 Mill. zurückgezahlt werden. Der Finanzminister Leon Say hält es für unmöglich, 1876 mehr als 150 Mill. zu zahlen, ohne neue Anleihen oder neue Steuern zu beantragen. Wird er 1877 300 Mill. zahlen können, ohne die Bevölkerung neu zu belasten? Die Antwort auf diese Frage bleibt immerhin zweifelhaft, wenn sich die Aussichten dafür im Allgemeinen recht günstig stellen scheinen. Nach Mittheilungen des dem Finanzminister nahe stehenden „Journal des Debats“ soll das Erträgniß der indirekten Steuern in den ersten vier Monaten dieses Jahres den Voranschlag um 3 Mill. Francs überfliegen haben und der „Moniteur universel“ meldet, daß das Erträgniß der städtischen Jolleinnahmen von Paris dasjenige der gleichen Periode des Vorjahres um nicht weniger als 11 Mill. übersteigt. Allerdings sind dies Symptome finanzieller Besserung, indessen

## Reise-Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

Ein reiches Bild breitet sich vor der Wernerkirche von allen Seiten vor den Blick des Beschauers aus, das wir mit den Worten eines Reisenden (L. G. Carus) schildern. Er sagt: „Wie ich nun so da stand, die im reinsten Verhältniß geschwungenen, hohen, gothischen Bogen sich in den Abendhimmel erhoben, die glatten Strebepfeiler und zierlichen Spitzsäulen in dem eigenthümlichen, gestümpften, braunrothen Ton ihres Gesteins — und noch so scharf, als wären sie eben erst aus der Hand des Steinmeßers gekommen, das späte Tageslicht widerschiene, dahinter aber das gelbliche Mauerwerk des Stadtkirchthurms mit seinen rundbogigen Fenstern und hoher schiefergedeckter Thurmspitze auftrug; als ich weiterhin über der tiefer unten liegenden Stadt mit ihren alten Wirthshäusern und dann durch die Fensterbogen der Ruine das zwischen Bergen sich durchschlingende Silberband des Rheins erblickte, und dabei das sonore, den morgenden Sonntag ankündende Abendläuten nah und fern erklang; da ergriff mich ein Gefühl tiefer, nachhaltiger Nüchternheit! Es war mir, als habe ich nun erst mein Vaterland gefunden! — Hier ist ja dasselbe, was uns in Italien so mächtig ergreift: eine großartige Natur, ein weltgeschichtlicher Boden und bedeutende Monumente, in deren Fortbildung wie in deren Zerstörung mannichfaltige vorübergehende Perioden einer großen Zeit ihrer tiefstinnigen Letzern graben haben.“

Wir hatten lange in tiefem Sinnen und Bewundern versunken dagelassen. Die Abendglocken vom gegenüber liegenden Lorch begannen zu läuten, die der andern Dörfer antworteten. Morgen war Sonntag. Uns aber war, als hätten wir heute schon Sonntag gefeiert.

Als wir durch Bacharach zurückgingen, bot sich uns noch ein liebliches Bild. Ueber einem alten Mauerbogen, wie man sie häufig auf Wildern aus Italien die Straßen verbinden sieht, der vermittelt, zerissen und moosbewachsen sich quer über unsern Weg legte, sahen zwei Kinderköpfe neugierig auf uns nieder. Wier- und sechsährig mochten sie sein; der Kontrast dieser Jugend mit blauen Augen, blonden Haaren und rothen Wädhchen und den alten Steinen, die gemiß noch aus der Römerzeit stammten, war wunderhüben. „Und neues Leben blüht aus den Ruinen!“

Zwei Tage blieben wir auf und am Rhein. Als wir Sonntag Abend mit dem letzten Schiff in Mainz ankamen, glichen wir einer großen Hoch-

zeitgesellschaft. Jeder hatte einen Strauß am Hut, im Knopfloch, in der Hand. Fröhliche Lieder tönten von Aller Lippen; das Grüßen und Winken an jedem Haltepunkte, zu jedem Balkon hinauf, ja jedem Eisenbahnzuge nach, war unerschöpflich und — ansteckend. „Ein Leben wie im Paradies gewährt uns Vater Rhein“, das erfuhren wir hier, und daß wir faste Nordländer waren, bezeugte schon der Umstand, daß wir, obwohl die Fröhllichkeit theilend, noch über dieselbe reflektieren konnten.

In glühender Sonnenhitze kamen wir eines Mittags in Heidelberg an. Was soll ich von der oft beschriebenen Stadt sagen:

Alt Heidelberg, Du feine  
Du Stadt, an Ehren reich,  
Am Neckar und am Rheine,  
Keine Andere kommt Dir gleich.  
Stadt fröhlicher Gesellen,  
An Weisheit schwer und Wein. —

Man muß Heidelberg mit seinen fröhlichen Gesellen, mit Studenten sehen. Was waren es für frische, lebenslustige Burschen, die uns hier erwarteten und froh umherführten! Wir stiegen unkluger Weise sogleich zur „Mollenkur“ empor, trotz 30 Grad Reaumur, aßen dort Mittag, und — schliefen dann sämmtlich ein.

Auch als wir nach dem Schlosse hinuntergingen, war es noch so heiß, daß wir die Schönheit dort nicht voll genießen konnten. Dagegen war es die günstigste Zeit, das Innere desselben zu besuchen. Im dreizehnten Jahrhundert erbaut, wurde es im selben Jahre wie Stolzenfels, 1689, zerstört, d. h. auf Befehl Ludwig's XIV. in die Luft gesprengt. Wieder erbaut, traf es 1764 ein Blitzstrahl und zündete es an. Aber als Ruine eben ist es nun schöner als alle anderen Schlösser, besonders der nach einem Plane Michel Angelos erbaute Otto-Heinrichsbau ist herrlich und ein Stück Romantik, wie man es selten findet. Aber wozu erzählen, was Jedermann weiß? Viel lieber wünschte ich, daß alle Leser dieser Skizze dort auf dem Altan stehen könnten und hinuntersehen auf den dunkeln Burggarten, hinein in das freundliche Heidelberg und dann den Lauf des Neckars, der so klar und munter, gleichsam mit dem Ausdruck: „Hier ist gut sein“, fließt, verfolgen!

Unvergleichlich schön war der Abend, den wir jenseits des Neckars zubrachten. Geheimnißvoll lag das alte Schloß, das so viele Wandlungen erlebt, so viel gesehen und erfahren hatte, im Halb Dunkel vor uns; mächtig und groß, als möchte es in den Himmel streben, und doch wieder so traulich, als wolle es sich zu den Fluthen des Neckars neigen.



dem Jah  
schwierig  
bert wer  
Der Pla  
die Bank  
die B  
vorgem  
finanz  
war, re  
Reichth  
die Fra  
Entwick  
reichs  
in, B  
itt halte  
Staats  
Eine so  
einen u  
nung na  
gen, daß  
nicht an  
den und  
Franzose  
stantesten  
Jahre  
die, daß  
himm Fe  
es sehr  
amen, be

Berli  
im Pre  
ment Nr.  
en.  
Die  
nimmt da  
enthalt  
ge wird  
dort bi  
begebe  
Abreis  
die La  
burg g  
Am h  
den no  
sinn Rev  
macht, n  
auf rech  
ge und  
sprechen,  
hnbis fü

Um W  
traßbu  
nchen,  
Kasburg  
des an  
suchten  
den,  
unsern  
taren wir  
merbar  
am Stu  
Es ist  
in Riese  
großen  
großen  
mit f  
icht ge  
ffe.  
Es ging  
allen ob  
me Art  
auf mir  
Welter  
Als  
tten, so  
pinbar  
stünden  
sitzte Au  
dum z  
t nicht  
an in  
atte sein  
durchsch  
it weit



9, der  
ie der  
länder  
mora-  
einen  
ehung

dem Jahre 300 Mill. allein an die Bank abzutragen, bleibt immer schwierige Aufgabe, zumal noch andere ganz kolossale Leistungen dort werden.  
Der Plan des Finanzministers geht dahin, bis 1880 die Schuld an die Bank abzutragen. Inzwischen soll die Letztere am 1. Januar die Baarzahlungen aufnehmen und andere Finanzoperationen vorgenommen werden, deren Erfolg sein dürfte, daß die Lage der Staatsfinanzen 1880 annähernd sich ähnlich gestalten kann, wie sie vor war, respektive vor dem Kriege. Ob dann aber auch der Nationalreichtum Frankreichs überhaupt wieder ebenso groß ist, das bleibt die Frage. Und daß Frankreich, welches hinsichtlich seiner materiellen Entwicklung, wie wir gezeigt haben, selbst in der besten Zeit des Reichs nicht den ersten Rang unter den Staaten Europas einnimmt, in Bezug auf sein Verkehrsweisen u. mit den Letzteren gleichen Schritt halten wird, ist bei den bedeutenden Opfern für die Herstellung der Staatsfinanzen mehr als zweifelhaft.

Eine solche Betrachtung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen und ganz besonders der Finanzlage im Speziellen muß unserer Meinung nach selbst die Chauvinisten in Frankreich zu der Ueberzeugung bringen, daß sie im Interesse ihrer Nationalökonomie auf Jahre hinaus nicht an einen Krieg denken dürfen. Die Finanzpläne Leon Say's sind undurchführbar, sowie der Frieden unterbrochen wird. Wollten die Franzosen heute einen Krieg beginnen, so würde sich sofort in der schmerzlichen Weise zeigen, um wie viel sie trotz des Aufschwunges der letzten Jahre noch immer ärmer sind, als sie 1870 waren. Wer da behauptet, daß sie heute schon wieder ohne Schwierigkeiten über die Mittel zum Feldzuge verfügen können, der tarirt die Finanzlage Frankreichs sehr falsch und überschätzt den Aufschwung, den Frankreich genommen, bedeutend.

### Deutschland.

**Berlin, d. 22. Juni.** Se. Majestät der Königin haben geruht, dem Premier-Lieutenant Strahl im Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6 den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Reisedispositionen Sr. Majestät des Kaisers lauten jetzt dahin, daß die Abreise nach Coblenz am 4. Juli und der Aufenthalt daselbst bis zum 7. d. M. stattfindet. An letztgenanntem Tage wird Se. Majestät früh 9 Uhr die Fahrt nach Karlsruhe antreten, dort bis zum 10. Juli verweilen und sich von da nach der Mainau begeben, wo ein zweitägiger Aufenthalt genommen werden soll. Die Abreise von der Mainau ist auf den 13. Juli früh festgesetzt, und die Tour nach Gastein, wie im vorigen Jahre, über München und Salzburg genommen werden.

Am heutigen dritten Verhandlungstage in dem Prozeß Kirst sind noch einige Zeugenvernehmungen statt. Die Haushofmeisterin des Prinzen von Coburg, feinerlei Geschäfte mit der Angeklagten macht, noch irgendwie ihre Namensunterschrift gegeben zu haben. Darauf rechtfertigte der Staatsanwalt von Staël-Holstein seine Anträge und stellte es dem Gerichtshof anheim, den Ehemann Kirst freizusprechen, weil derselbe nach seiner Ueberzeugung nicht das Verbrechen für den Schwindel seiner Frau gehabt habe. Als Hauptschul-

dige und eigentliche Verfälscherin betrachtete der Staatsanwalt die Wittfrau Rauch, wogegen die Kirst mehr leichtsinnig gehandelt habe. Er beantragte gegen die Kirst und die Rauch je 8 Jahr Gefängniß und 8 Jahr Ehrverlust, gegen Liebmann und Frau wegen Hehlerei je 5 Jahr Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Rismann und Frau je 4 Jahr Gefängniß und 4 Jahr Ehrverlust wegen Theilnahme am Betrüge und schließlich gegen die Reinhardt und Lehmann je 6 Monat Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

### Halle, d. 23. Juni.

Für den Fall, daß noch irgend welche Zweifel darüber bestehen sollten, ob die der General-Versammlung der Halle-Sora-uer Bahn am 30. d. Mts. zu machenden Vorlagen, welche den Uebergang des Betriebes dieser Bahn an den Staat vorbereiten sollen, im alleseitigen Interesse der Aktionäre liege, halten wir es nach genauer Information für unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß den Gesellschafts-Vorständen, nachdem sich alle sonstigen Auskunftsmitel als unausführbar erwiesen, in der That kein anderer Ausweg geblieben ist, als auf die Propositionen der Regierung einzugehen. Im Uebrigen ist doch wohl anzunehmen, daß die Regierung, wenn sie den Betrieb der Bahn übernimmt und dann den Anschluß an dem einen Punkt beherrscht, den andern bald in ihrem Besitze haben dürfte, auch vollständig in der Lage sein würde, die Bahn frequent und ertragsfähig zu machen, und daß, wenn sie einmal den Verkehr hergestellt hat, es auch gar nicht mehr in ihrer Hand liegt, denselben wieder rückgängig zu machen, ganz abgesehen davon, daß eine solche Absicht ganz bestimmt nicht vorliegen kann, zu dem Zwecke, die Bahn billig zu erwerben.

Die Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft findet am 13. Juli Mittags 12 Uhr zu Halle in „Müller's Belle vue“ statt.

Das Johannisfest (der Geburtstag des Altmeisters der Buchdruckerkunst, J. Gutenberg) wird auch von den hiesigen Buchdruckern in diesem Jahre recht würdig gefeiert werden. Das Fest findet am 26. Juni (aus Geschäfts-rücksichten um 2 Tage später) in Müller's Bellevue statt und ist zugleich mit der Weihe einer künstlerisch ausgeführten Fahne für die gesammten Halle'schen Buchdrucker verbunden. Bei der Feier findet eine Ausstellung von alten und ältesten Werken der Buchdruckerkunst wie auch der neuesten Arbeiten der Typographie und der damit verwandten Geschäftszweige statt. Die Zahl der bis jetzt eingegangenen und angeordneten Gegenstände ist so bedeutend, daß die Ausstellung für Fachleute und weitere Kreise sehr interessant werden wird. Das Comité wünscht auch eine Sammlung sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften der Provinz auszustellen und richtet deshalb an alle Redaktionen oder Verleger die freundliche Bitte, ein oder einige Exemplare per Kreuzband der hiesigen Buchhandlung des Waisenhauses bis zum 25. d. M. zuzustellen.

## Kunstausstellung

Anfang: Donnerstag den 24. d. M. im Stadtgymnasium täglich von 10 bis 6 Uhr. Sonntag während der Kirche geschlossen. Der Vorstand.

Um Mitternacht erst schieden wir; es galt, um fünf Uhr früh im Straßburger Münster zu sein. Die Wagen waren gedrängt voll Menschen, alle von dem Rissinger Attentat, das eben geschehen, erregt. Maßig empfing uns nicht gastlich. Die Bahnhof-Restaurations war das ankommenden Zuges geschlossen, die Häuser natürlich ebenfalls; wir suchten nach dem untergeordneten Kaffeehause, uns ein wenig zu erholen, — vergebens! Endlich waren wir bereit, am ersten besten Wunschkaffee den Durst zu stillen, aber auch diese waren verschlossen. So wanderten wir nach dem hochragenden Münster, dort angekommen, sah mein Kamerad bewundernd um sich, setzte sich übermüdet am Eingang auf einen Stuhl und — schlief ein.

Es ist ein wunderliches, erhebendes und niederdrückendes Gefühl, in dem Riesengebäude umherzugehen. Das Schiff in der Kirche wird von großen Pfeilern, jeder 72 Fuß stark, getragen; die angelegten Säulen sind mit Blumen und Blättern von schöner Arbeit geziert. Das Licht strömt geheimnißvoll durch die herrlichen bunten Glasfenster. Es war ein Priester wartete an einem der Seitenaltäre, Leute kamen und gingen; ich hätte viel gegeben, wenn ich hier entweder ganz allein sitzen oder aber vollen Orgelton und Gesang hätte hören können. Die ganze Art des Gottesdienstes mit seiner Unruhe und seinen Ceremonien war mir neu, und doch hatte das frühe Kommen der Leute, die Andacht und ein etwas Erhebendes.

Als wir hinaustraten und den gewaltigen Bau von Außen bewunderten, sahen wir erst wieder seine ungeheuren Dimensionen, in denen das wunderbar Unmögliche geleistet ist: das Ungeheure mit dem Gefälligen zu verbinden. Später bestiegen wir die Plattform des Münsters — welche die Aussicht, welcher interessante Niederblick bot sich uns dar! Den Turm zu besteigen, der sich 490 Fuß in die Lüfte erhebt, verspürten wir keine Luft, und freudig begrüßten wir, wieder unten angelangt, das unruhige in den Straßen pulstrende Leben der Menschen. Hotel Maison rouge hatte seine Pforten geöffnet, nach der anstrengenden gestrigen Tour, der nachts abgehenden Nacht war eine Equipage wohl verdient, und dann eilten wir weiter, der schönen herrlichen Schweiz zu!

In Freiburg wurde um Mittag noch einmal Halt gemacht. An der Table d'hôte des „Pfau“ nahmen etwa zwanzig Gäste Theil, — wir saßen in eine Trappisten-Gesellschaft gerathen zu sein: schweigend wurde gewirt, schweigend gegessen. Meinem Kameraden und mir wurde angst und bange, ein Wort, das wir zusammen sprachen, erschreckte uns selbst

durch seinen Schall; wir griffen zum Bleistift, um uns unsere Gedanken mitzutheilen. Das fand Anklang. Mehrere nahmen ihre Notizbücher, es wurde eben so gemacht. Jetzt wurde die Scene uns lächerlich, den Andern auch, es zuckte um die Mundwinkel Aller, als nun die Meisten eifrig geschrieben. Plötzlich brach ein junger Mann das Schweigen und sagte laut: „Die Faber sind eine gute Einrichtung.“ Allgemeines Gelächter erfolgte, der Mann war gebrochen und ein lebhaftes Gespräch begann, — die komische Situation hatte uns schnell bekannt gemacht. Nach Tisch wanderten wir mit einander zum Münster. Wir hatten uns lange vorher gestreut, diese schönste gothische Kirche Deutschlands zu sehen, aber unsere Freude wurde geküßt: das Münster wurde eben restaurirt. — Um 4 Uhr verließen wir Freiburg. In Basel wollten wir bei dem zweiten Rang des Gasthaus aussuchen; der „Schwarze Bär“ war bald gefunden, aber er sah sehr stattlich aus. „Ein ungeheiztes Zimmer“ forderte ich. Der Kellner verstand mich, es ging treppauf, ein hübsches, schön eingerichtetes Zimmer wurde geöffnet, wir traten auf den Balkon und ein Ach! der Freude kam über die Lippen: da unten floß ja der Rhein, unser guter, alter Freund. Aber viel kräftiger und schneller sind hier seine Bewegungen als bei Mainz und Koblenz! Hier ist er noch der mutige, schäumende Jüngling, der erst vor Kurzem seine erste, seine Jugendliebe, sein liebes Schwarzwaldbünd, die junge Wiese, in seine Arme geschlossen hat. Erzählt er doch selbst so wunderlieblich:

Und ich lieb' sie, nimmer schau ich  
Satt mich an den blauen Augen,  
Und ich lieb' sie, nimmer küßt ich  
Satt mich an den roten Wangen.  
Oft wenn ich wie Du, ein Krämer,  
Wirt vorbei am alten Babel,  
Kerzere mich an den langweiligen  
Eisernen Rathsherrn, ruinir auch  
Im Vorbeigehen ein Stück Mauer,  
Und sie glauben, es sei Jern, was  
Doch nur Uebermuth der Liebe.  
Ja, ich lieb' sie — es verfolget  
Mich viel andere schöne Damen,  
Keine — selber nicht die folge  
Weinescheide Wofel tilgt mir  
Die Erinnerung an die schmecke,  
Feldbergstöcher, an die Wiese.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

In unserm Firmen-Register ist heute die Handelsfirma:  
Nr. 68. **P. Muchau** in Nebra  
gelöscht worden.

Duerfurt, den 15. Juni 1875.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

## Haus- und Bücher-Verkauf.

Der Unterzeichnete wünscht sein zu Delisch belegenes und im Jahre 1862 neu erbautes Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen Stallgebäude, Garten, sowie die nachstehend verzeichneten Bücher zu verkaufen:

1. Amtsblatt der Kgl. Regier. Merseburg v. Jahre 1818 bis 1875.
  2. Gesefammlang von 1810 bis 1875 nebst Bundes- und Reichs-gesefblatt von 1867 bis 1875.
  3. Justiz-Ministerialblatt von 1840 bis 1863.
  4. Corpus Juris civilis 3 Bde., Deutsch überfetzt.
- Kauflebhaber werden gebeten, wegen Verkauf des Grundstückes das Nähere mit dem Unterzeichneten zu verabreden und auf die Bücher ihre Gebote an den Unterzeichneten abzugeben.  
Delisch den 21. Juni 1875.

Der Justizrath **Weiß**.

## Die Möbel-, Stuhl- u. Sopha-Fabrik von G. Beyer,

Nr. 3. Alter Markt Nr. 3.

hält ihr gebiegenes Fabrikat bei billigster aber fester Preisstellung empfohlen.

Die Fabrik steht unter Leitung eines bewährten Meisters, dessen früher angefertigte Möbel im Kaiserlichen Palais Sanssouci sowie in mehreren fürstlichen Palais Aufstellung erhielten.

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

**I** Schmiedeeiserne Träger,  
alte Eisenbahnschienen,  
güßeiserne Säulen u. sonstiger Bauguß in großer  
Auswahl vorrätzig bei  
**August Vogel** in Liq.,  
Leipzig, Gartenstraße.

Sonnabend d. 26.  
Juni treffe ich mit einem  
Transport guter 4- u.  
5 jähriger Pferde ein.  
**Weinstein**  
in Preßsch bei Merseburg.

## Bekanntmachung.

Freitag den 25. und Sonnabend den 26. d. M. steht wiederum ein Transport **Altenburger** hochtragender und frischmelkender Kühe und Ferkeln, darunter 15 Stück acht Welschthaler und Altgeier Kühe zum Verkauf bei

Weißfels a/S.

**R. Petzold.**

Eine sichere 5%ige Hypothek von 2000  $\mathcal{M}$ , welche erst nach 5 Jahren gefündigt werden kann, soll ganz oder zur Hälfte mit einem Verluste von 2% cedirt werden.  
Näheres beim Rechtsanwalt **Wippermann.**

## Haus-Verkauf.

Mittwoch d. 30. Juni cr. Nachmittags 2 Uhr kommt das **Alexy'sche** Hausgrundstück zu Raaburg durch das Dorfgericht daselbst im Gasthause zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung.  
Gef. Dff. beliebe man sub A. H. 4. postlagernd Cönnern einzusenden.

Für ein altes sehr lucratives Productengeschäft wird ein junger Kaufmann mit einem Capital von 5-10,000  $\mathcal{M}$ . als Socius gesucht. Näheres zu erfahren sub P. A. bei den Herren **G. L. Daube & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 21.

## Gesuch.

Ein solider junger Mann, 29 Jahre alt, 4 Jahre als Kassirer und Buchhalter, zuletzt als Reisender thätig, sucht p. 1. Juli c. dauernde Stellung auf Comptoir. Gef. Dfferten sub F. F. # 40 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

## Eine neumiltchende Kuh mit Kalb

verkauft Cöllme Nr. 6.

**Deutsch-Französische Hasen-Kaninchen (Lapins)**, größte, fruchtbarste und vollständig acclimatisirte Rasse zur Fleischproduction, verwendet auf eigene Gefahr a Paar 7  $\mathcal{M}$   $\mathcal{K}$ . Zuchtanweisung a 30  $\mathcal{M}$   $\mathcal{K}$ . gegen Einsendung des Betrages die **Lapin-Züchtere** von **Aug. Froese** in Heiligenbrunn bei Danzig.

## Für Zuckerfabrikanten!

Zur Anlage einer Zuckerfabrik kann ich Fabrikanten, welche gefunden, eine Fabrik zu etabliren, vorzüglichsten Zuckerrübenboden, ca. 10 Meilen von Berlin entfernt, direct an einer Eisenbahn gelegen, nachweisen. Reflectanten wollen unter H. 40. Adressen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B. niederlegen.

## Halle, Montag den 28. Juni 1875, Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Concert des academischen Gesangvereins

unter Direction  
des Herrn Musikdirector **O. Reubke.**  
Solisten: Fräulein **Gutschbach** aus Leipzig und Herr von **Senft** aus Berlin.

**Programm.** „Am Rhein“, 2 Chöre mit Orchester  
**Brambach.** — Sopran-Arie von **Händel.** — Lieder von **Rob. Franz.** — Clavierstücke von **Chopin.** — Chorlieder — 2 alte deutsche Lieder für Sopran. — „Frithjof“ für Männerchor, Solo u. Orchester von **M. Bruch.**

Billets: Nummerirte Plätze à 2 M. — nicht nummerirte à 1 50 Pf. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Füsserstraße Nr. 19) zu haben.

**Apotheker Benemanns Diamantkitt** für dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Septent, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50  $\mathcal{K}$   $\mathcal{P}$ . bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 36

**Milchäsche und Bierflaschen**, die schönste in weiß und braun, alle betreffenden Artikel in **Gla Porzellan, Steingut, Siderolith und Topfwaaren** empfiehlt in großer Auswahl unter solidester Preisstellung

**A. Heidenreich**, gr. Märkerstr. 27, rechts zweites Haus vom Markt.

Goldfische und Goldfischständer empfiehlt **A. Heidenreich.**

Summifauger, Gummischläuche pro Dgd. 1  $\mathcal{H}$ . Bürste zum Reinigen derselben empfiehlt **A. Heidenreich.**

Fliegenfänger à Stück 5  $\mathcal{S}$   $\mathcal{P}$ . **A. Heidenreich.**

**Klagen, Verträge, Testamente etc.** fertigt, den An- u. Verkauf von Grundstücken, sowie die An- u. Ausleihe v. Kapitalien vermittelt **A. Bleeser**, Schmeerstr. 25, 11.

## 30,000 Thaler

hat auf gute Landhypothek auszuliehen

**A. Bleeser**, Schmeerstr. 25.

3 tüchtige Kochmamsells, 2 Köchinn., 3 Stubenmädchen werden sofort für Wälder gesucht d. **Jr. Binneweiss.**

## Feuerwerke

aller Art, Bengalische Flammen in vorzüglicher Qualität, großes Lager von Illuminationslaternen, Luftballon, Pechfackeln empfiehlt zu Fabrikpreisen **H. Bretschneider**, Mauergasse Nr. 3.

## Für Maler und Zeichner.

Sämmtliche Materialien für Aquarell-, Pastell-, Del-, Holz-Malerei, Sprigarbeit und Planzeichnen, feinste chinesische Tusche, ff. Carmin Holzfaschen zum Bemalen, Vorlagen bei **H. Bretschneider**, Mauergasse Nr. 3.

## Für Wiederverkäufer

empfehle zu Fabrikpreisen die Bleistifte von A. W. Faber u. Grossberger & Kurz, Halter und Federn v. Heintze & Blanckertz, Siegelack von J. G. R. Lillien Dahl.

## H. Bretschneider,

Mauergasse Nr. 3.

200 Schock gefäumte Rundschwarten als Staakhölzer, a 3' lang, namentlich zum Kleben von Stallgebäuden, sind noch vorrätzig bei **Julius Busch** in Lößebjün.

80 englische Lämmer (South-down) und 80 Märzschafe stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Schenkenberg bei Delisch.

**Schablonen,**  
die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Kisten empfiehlt

**Otto Unbekannt**

Kleinschmieden.

## Quais.

Sonntag den 27. Juni von Nachmittags 3 Uhr an **Concert** um Abends **Ball**, wozu freundlich einladet Gastwirth **Naumann.**

## Familien-Nachrichten.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurde uns ein munterer Junge geboren, was Freunden und Bekannten hoch erfreuen anzeigt  
**Louis Zipfel,**  
**Therese Zipfel**  
geb. **Wekold.**

Leipzig, am 20. Juni 1875.

## Todes-Anzeige.

Am 21. Juni Abends 6 Uhr starb nach stätigem schweren Leiden an der Lungenentzündung unser geliebter Sohn, Bruder, Bräutigam und Schwiegersohn, der Rector und Hilfsprediger Herr **Conrad Gaudert** zu Calvörde, die Freude der ganzen Familie. Diese Trauernachricht allen theilnehmenden Freunden statt jeder besonderen Meldung. Der Herr sei unser Trost!  
Halle, Lübeck, Berlin, Wilsdorf.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

außerordentlich  
Aufnahme  
Zweck de

Streit d  
langt.  
den Fond  
rem gefa  
um Zah  
das Kläg  
aber, d  
ziehenti  
zu regul

vereinbar  
nach alle  
Hence od  
12 Pfenn  
Drucksch  
oder 8  $\mathcal{K}$

Pa p i e r  
C a c h t e  
N e u s t

ctma 13  
von durt

M  
Gerke 1  
am 22.  
No  
67  $\mathcal{P}$ .  
Be  
tere gut  
—198  
gelber  
bez., 3  
— 10  
ten küm  
gefunden  
Sichsten  
Km. bez  
Km. bez  
—140  
—156  
D  
1000  $\mathcal{K}$   
—179  
Juli/A  
maare 1  
Winter  
füll und  
ohne F  
— Km  
Leind  
10,000  
Speich  
Juli 5  
bez., 1  
— 194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

194  
fremder  
N. nor  
flau.  
1000  
60  $\mathcal{M}$ .  
Nov. 6  
55  $\mathcal{M}$ .

51,50  
bez. 9  
bez. 9  
bez. 9  
57,25  
bez. 9  
511/  
191 1/  
193  $\mathcal{H}$   
153  $\mathcal{H}$   
Sept.  
Räbbel  
38 1/  
Wetz  
Lumias  
Balle  
Balle  
Ameri  
fung  
fair 2  
gal 4  
Madr

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches zc.

Berlin: Anhaltische Eisenbahn. Die am 21. d. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung, welche von 70 Aktionären mit 829 Stimmen besucht war, genehmigte mit großer Majorität den Antrag des Vorstandes auf Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe bis zum Betrage von 30 Millionen Mark zum Zweck der Hervollführung des Unternehmens.

Die Lombarden-Couponsfrage. In Hamburg ist bereits der Streit über die Bezahlung der Differenz vor das Handelsgerichtliche Forum gelangt. In der am Montag d. d. 22. Juni d. J. verhandelten Sache Dr. Frege u. Co. wider den Fondsmäkler Tepe und den Kaufmann Drishaus in Altona peto. von letzterem gefaßter 1000 Stück Lombarden-Coupons à 5 Fr. per ult. April d. J., jenseit um Zahlung einer Differenzsumme von 5000 Fr., erkannte das Handelsgericht, daß Kläger die für seine Auffassung maßgebenden Vorkontrakte, insbesondere aber, daß es an der Hamburg'schen Börse Gebrauch sei, die Differenzgeschäfte beziehentlich der fraglichen Coupons nach dem Resultat der Generalversammlung zu regulieren, zu bemerken habe.

Mit dem 1. Juli tritt der durch den Confer. internationalen Postverein vereinbarte neue Postarif in Kraft. Danach beträgt der Postloos für Briefe nach allen europäischen Staaten — vorläufig mit Ausnahme von Frankreich — 2 1/2 Pence oder 2 Pfennige deutscher Reichsmünze, für Postkarten 1 1/2 Pence oder 12 Pfennige d. M., für Zeitungen bis zum Gewichte von vier Unzen, sowie für Druckdrücken, Muster und Dokumente bis zum Gewichte von zwei Unzen 1 Pence oder 8 Pfennige.

Nach Bekanntmachungen der betreffenden Regierungen wird das Staats-Papiergeld im Großherzogthum Baden bis zum 31. December 1875; in Sachsen-Altenburg, den Schwarzburg'schen Fürstenthümern und Neuchâtel bis zum 30. Juni 1876 eingezogen werden.

Wollmarkt.

Mühlhausen i. Eb., d. 21. Juni. Beim Beginn des Marktes waren etwa 130 Wagen mit nur ca. 700 Etr. Wolle angefahren, die indes zum Preise von durchschnittlich 53-64 Eblen. ziemlich raschen Abgang fanden.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. Juni. Weizen 188-188 M. Roggen 160-170 M. Gerste 150-183 M. Hafer 180-192 M. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse am 22. Juni. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literroh, loco ohne Faß — M.

Nordhausen, d. 22. Juni. (Pr. 2000 E.) Weizen 188 M. 24 Pf. bis — M. — Pf. Roggen 178 M. 56 Pf. bis — M. — Pf. Gerste 166 M. 67 Pf. bis — M. — Pf. Hafer 190 M. — Pf. bis — M. — Pf.

Berlin, den 22. Juni. Weizen: Termine auf nahe Lieferung flau, spätere gut bebautet, gefänd. 10,000 Etr., Kündigungspreis 187 1/2 M. loco 160-198 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., fein weiß poln. — M. bez., gelber galiz. — M. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 187 M. bez., Juli/Aug. 187-188 1/2 M. bez., Sept./Oct. 191 1/2-192 1/2 M. bez.

Roggen auf Termine eröffnete wiederum unter dem Einfluß der fortgesetzten Kündigungen matt und billiger, nachdem jedoch ein größerer Theil Aufnahme gefunden. befestigte sich die Haltung wieder und besonders waren die späteren Sichten beliebt und eher etwas höher, gefänd. 67,000 Etr., Kündigungspreis 140 M. bez. loco 133-169 M. nach Qualität gefordert, russ. u. galiz. 135-144 M. bez., inländ. — M. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 139 1/2-140-139 M. bez., Juli/Aug. 139 1/2-140 1/2-139 M. bez., Sept./Oct. 144-142 1/2-141 M. bez., Det./Nov. — M. bez. — Gerste, große und kleine, loco — 156 M. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco fest in Werthe, Termine flau, gefänd. 11,000 Etr., Kündigungspreis 158 1/2 M. bez. loco 120-183 M. pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. weipreiser. 150-175 M. bez., pomm. u. mecklenb. 165-179 M. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 158 1/2-155 M. bez., Juli/Aug. 154 1/2-154 M. bez., Sept./Oct. 149 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 174-232 M. bez., Futterwaare 150-170 M. bez. — Delsaaten: Wintererbsen — bez., poln. — bez., Wintererbsen — bez., voin. — bez. — Rüböl still und in fester Haltung, gefänd. — Etr., Kündigungspreis — M. bez. loco ohne Faß 57 M. bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 57 1/2 M. bez., Juli/Aug. — M. bez., Sept./Oct. 60-60 1/2-3 M. bez., Detbr./Novbr. — M. bez. — Leinöl loco 60 M. bez. — Spiritus loco höher, Termine matter, gefänd. 10,000 Liter, Kündigungspreis 53,60 M. bez. loco ohne Faß 54 M. bez., ab Speicher 53,8 M. bez., loco mit Faß — M. bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 53,6 M. bez., Juli/Aug. 53,7-9-8 M. bez., Aug./Sept. 54,7-9-8 M. bez., Sept./Oct. 54,4-5 M. bez.

Leipziger Productenbörse vom 22. Juni. Weizen per 1000 Ko. netto 170-194 M. Hf. u. Hg.; still. Roggen per 1000 Ko. netto 162-172 M. Hf. u. Hg.; fremder 150-160 M. Hf. u. Hg.; still. Gerste per 1000 Ko. netto loco 134-175 M. nominell; geschäftlos. Hafer per 1000 Ko. netto loco 155-180 M. Hf.; flau. Mais per 1000 Ko. netto loco 140 M. Hf. Naps per 1000 Ko. netto loco —. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco —. Rüböl per 100 Ko. netto loco 60 M. Hg.; pr. Juni/Juli 60 M. Hf., per Sept./Oct. 63 M. Hf., per Detbr./Nov. 63 M. Hf.; etwas fester. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 55 M. Hg.; etwas besser.

Breslau, d. 22. Juni. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pEt. pr. Juni/Juli 51,50 bez., Aug./Sept. 52,50 bez., Sept./Oct. 53,00 bez. Weizen pr. Juni 172,00 bez., Roggen pr. Juni 135,00 bez., Juni/Juli 138,00 bez., Sept./Oct. 142,50 bez. Rüböl pr. Juni 58,00 bez., Sept./Oct. 57,75 bez., Det./Nov. 59,00 bez. Stettin, d. 22. Juni. Weizen pr. Juni 191,00 bez., Juni/Juli 189,50 bez., Sept./Detbr. 193,00 bez. Roggen pr. Juni 144,50 bez., Juni/Juli 141,50 bez., Sept./Oct. 144,50 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 56,00, Sept./Detbr. 57,25 bez. Spiritus loco 51,60 bez., pr. Juni/Juli 52,00 bez., Juli/Aug. 52,00 bez. Rübren pr. Herbst 282,00 bez.

Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen pr. 126pfd. pr. Juni 1000 Kilo netto 192 1/2 M. 191 1/2 M., Juni/Juli 191 M., 190 M., Juli/Aug. 191 M., 190 M., Sept./Oct. 193 M., 192 M., Det./Nov. 194 M., 192 M. Roggen pr. Juni 1000 Kilo netto 153 M., 152 M., Juni/Juli 149 M., 148 M., Juli/Aug. 148 M., 147 M., Sept./Oct. 149 M., 147 M., Det./Nov. 148 M., 147 M. Hafer u. Gerste still. Rüböl bebautet, loco 80 1/2 M. pr. Det. pr. 200 Pfd. 61. Spiritus still, pr. Juni 38 1/2, Juli/Aug. 39, Aug./Sept. 40, Sept./Oct. pr. 100 Liter 100 % 40 1/2. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, d. 22. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 3000 Ballen, davon 1000 Ballen ägyptische, 2000 Ballen peruanische.

Liverpool, d. 22. Juni. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Im Allgemeinen stetig. Amerikanische Verschiffungen 1/10 niedriger. Good fair Dholkerab Mais, Verschiffung via Cap 5 1/2 d.

Rüböl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 7 1/2, fair Dholkerab 5 1/2, middl. fair Dholkerab 4 1/2, good middl. Dholkerab 4 1/2, middl. Dholkerab 4 1/2, fair Beng. gal 4 1/2, fair Brach 5 1/2, new fair Domra 5 1/2, good fair Domra 5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Pernam 8 1/2, fair Smyrna 6 1/2, fair Egyptian 8 1/2.

Petroleum. Berlin, d. 22. Juni: Pr. 100 Kilo loco 26 M., pr. Juni 25 M., pr. Sept./Oct. 25 M. — Hamburg: Matt, Standard white loco 11,00 Hf., 10,80 Hf., pr. Juni 10,80 Hf., pr. August/Debr. 11,30 Hf. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10,50 Hf., pr. Juni 11,00, pr. Sept. 11,10, pr. Oct. 11,40, Hf. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 27 Hf., pr. Juni 26 1/2 Hf., pr. Juli 26 1/2 Hf., pr. Sept. 28 Hf., pr. Sept./Dec. 28 1/2 Hf. u. Hf. Etelagen. — New York (d. 21. Juni): Petroleum in New York 12 1/2, do. in Philadelphia 12 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. 17 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Lötze) am 22. Juni Abends am neuen Unterhaupt 3,18 Meter, am 23. Juni Morgens am Unterhaupt 3,16 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. Juni. Am Pegel 0,83 M. tr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 22. Juni 134 Cent. = 2 Ellen 9 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 22. Juni. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in recht fester Haltung auf internationalen, weniger fest auf dem lokalen Speculationsgebiet; das Geschäft gewann mehrfach angeregteren Charakter und die Umsätze gestärkter sich ziemlich belagert. Weiterhin schwächte sich die Tendenz etwas ab und auch die Umsätze wurden geringfügiger, bis in der zweiten Hälfte der Börsenzeit eine abermalige wesentliche Besserung Platz griff, die verschiedentlich zu erheblichen Coursebesserungen führte. — Der Kapitalmarkt blieb fest, ohne lebhaftere Geschäftsentwicklung zu zeigen; die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige verhielten sich sehr ruhig bei fast unveränderten Courten. — Der Geldhand zeigte keine wesentliche Veränderung; im Privatwechsellverkehr stellte sich das Diskonto 3 1/2 % für erste Devisen. Das Vrolongationsgeschäft hat heute noch wenig auf den Verkehr eingewirkt. — Von den ökonomischen Speculationspapieren traten Creditactien und Franzosen zu besseren Courten am meisten in Verkehr; Lombarden wurden auf Pariser Notierungen hin abermals matter und ziemlich lebhaft gehandelt. — Die fremden Fonds waren mehrfach schwächer und im Allgemeinen ruhig; Färken und Italiener weichend und mäßig lebhaft; Russische Anleihen und Americaner waren theilweise gefragt. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung theilweise etwas lebhafter. — Prioritäten blieben behauptet und ruhig; Preussische waren verhältnismäßig fest, Oesterreichische schwächer, besonders Lombardische matt. — In Eisenbahnactien fanden mäßige Umsätze zu meist behaupteten Courten statt; die Rheinisch-Westfälischen Devisen waren steigend und beliebt, auch Norddeutsche und andere Oesterreichische Nebenbahnen besser und lebhafter; Numantische Actien waren matter. — Bankactien und Industrieactien blieben behauptet und still, deren speculative Devisen etwas lebhafter; Diskonto-Kommandit-Antheile höher, Lauraditte matter und wie erster ziemlich lebhaft. — Die Börse schloß etwas schwächer.

Leipziger Börse vom 22. Juni. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1836 v. 1000 u. 500 # 3 % 94,50 P., do. kleinere 3 % 94,50 C., do. v. 1855 v. 100 # 3 % 86,50 P., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 99 C., do. v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 99,10 C., do. v. 1869 v. 500 # 4 % 99,10 C., do. v. 1853-1868 v. 100 # 4 % 99,20 P., do. v. 1869 v. 100 # 4 % 99,10 C., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % —, do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 99,20 P., do. v. 500 # 5 % 104 C., do. v. 100 # 5 % 104 C., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90,75 C., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 99 C.

Berliner Börse vom 22. Juni.

Table with columns for Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc. and values in Pfd. and C.

Pfandbriefe.

Table with columns for Landchaftl. Central, Kur u. Neumarktsche, etc. and values in Pfd. and C.

Rentenbriefe.

Table with columns for Kur u. Neumarktsche, Pommersche, etc. and values in Pfd. and C.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with columns for Sovereigns, Napoleons'or, etc. and values in Pfd. and C.

Bechseleours vom 22. Juni.

Table with columns for Berliner Wanddisconto, Amsterdam, London, etc. and values in Pfd. and C.

Deutsche Fonds.

Table with columns for Bad. Pr. Anl. 67, do. 35 1/2, etc. and values in Pfd. and C.

Ausländische Fonds.

Table with columns for Amerikaner rückz. 82, Deferr. Papire, etc. and values in Pfd. and C.



Hypotheken-Certifikate.		Dis. 74. 3f.	
Anh. Landesb. Hyp. Pfdb. 5	102 bj.		
Unf. Pf. d. Pr. s. Hyp. A. B. 5	101 bj.		
Unf. Pf. I. II. r. 110 5	103, 10 bj. C		
do. do. do. III. 5	101, 20 bj. C		
Hyp. Schldb. 5	99, 50 G		
Nordb. Grund-Cred. Bank 5	101, 50 bj.		
Domn. Pr. Hyp. Pfdbriefe 5	105, 25 bj.		
Kbb. Pfdb. d. C. B. C. A. G. 4 1/2	100, 10 G		
Unf. do. 1872/73/74 5	102, 80 bj.		
do. do. rick. à 110 5	107, 40 bj.		
do. do. do. 4 1/2	100, 75 B		
Gothaer Grundcred. Pfdb. 5	104 bj.		
Krupp. Part. Obl. rck. 110 5	103, 50 B		
Defferr. Bodencr. Pfdb. 5	89 B		
Schld. Bod.-Cred. Pfdb. 5	102, 50 G		
do. do. 4 1/2	98, 50 G		
Russ. Ctr.-Bod.-Cr. Pfdb. 5	93 B		
<b>Bank-Papiere.</b>			
Aachener Disconto. 6 1/2	95, 10 G		
Amsterdamer Bank 4	87, 50 B		
Bank f. Rhein. u. Westf. 4	70, 00 bj. C		
Bergisch-Mark. Bank 0	76, 00 G		
Berliner Bank 0	88, 00 bj.		
do. Bankverein 4 1/2	73, 00 bj. C		
do. Handelsgesellschaft 7	113, 90 bj.		
do. Raiffeisen-Bk. 8 1/2	80, 00 G		
Braunschweiger Bank 7 1/2	96, 75 bj. C		
do. Creditbank 4	51, 00 bj. C		
Breslauer Diskontobank 0	72, 50 G		
Centralbank für Preußen 4	36, 00 bj. C		
Essener Creditbank 4 1/2	70, 00 bj. C		
Darmstädter Bank 10	125, 25 bj. C		
do. Fittelbank 6 1/2	101, 50 bj. C		
Deffauer Creditbank, neue 5	81, 00 G		
do. Landesbank 9 1/2	107, 00 bj. B		
Deutsche Bank 5	77, 00 bj.		
do. Genossensch. 6	97, 00 B		
do. Unionsbank 3	72, 20 bj.		
Disconto-Command. 12	154, 75 bj.		
Essener Bank 8	91, 60 bj.		
Essener Bankverein 0	59, 00 bj.		
Hamburger Bankverein 5	95, 00 G		
Hannoversche Bank 6 1/2	102, 10 G		
Hyp. B. (Hübner) 18 1/2	129, 75 bj. C		
Leipziger Creditanstalt 9 1/2	131, 50 B		
do. Vereinsbank 5	76, 00 bj. C		
Magdeburger Bankverein 4 1/2	72, 00 G		
Meininger Creditbank 4	82, 80 bj.		
Norddeutsche Bank 10	136, 60 bj. C		
Nordb. Grundcredit. 9 1/2	102, 75 bj. C		
Defferr. Creditanstalt 6 1/2	141, 39, 50 bj. C		
Preussische Bank. 12 1/2	150, 00 bj.		
do. Bodencr. Credit-Anst. 8	95, 70 bj.		
do. Centr.-Bod.-Cr. A. 9 1/2	119, 00 G		
Proz. Disconto-Ges. 0	79, 25 bj. B		
Sächsische Bank. 10 1/2	119, 00 B		
do. Creditbank 5	84, 75 G		
Sächsischer Bankverein 6	94, 50 bj.		
Schlesische Bank 6	80, 25 bj. C		
Welmatische Bank 5 1/2	80, 50 bj.		
<b>Industrie-Papiere.</b>			
<b>Berliner.</b>			
Deutsche Baugesellschaft 0	49, 75 G		
do. Eisenbahn-Bau-Ges. 4	18, 00 bj. C		
Brauerer Noabitt Abrens 4	50, 00 G		
Böhm. Braubaus-Actien 10	99, 00 G		
Berliner Braubrauerer 4 1/2	50, 50 G		
Brauerer Friedrichsbain 9	90, 00 G		
Brauerer Adniasfabrik 1 1/4	32, 00 G		
Brauerer Actien Dittolt 6 1/4	91, 50 bj.		
Unions-Brauerer Gratzweil 6 1/4	80, 50 G		
Chem. Fabrik Leopoldshall 4	6, 00 G		
Stefffabr. Chem. Fabrik 0	6, 00 G		
St. Gas u. Wasser-Anst. 0	14, 00 G		
Eisenbahndarbars Actien 7 1/2	141, 25 etw. bj.		
Königsbröcker Zuckersabrik 4	32, 00 G		
Maich-Fabrik Schwarzf. 0	130, 00 bj. B		
do. Egells 0	20, 70 bj. C		
do. Freund 0	44, 25 bj. C		
do. Wöhlert 5 1/2	26, 00 bj.		
Nienburger Zuckersabrik 0	12, 00 bj.		
Berliner Omnibus-Ges. 10	89, 75 bj.		
<b>Andere.</b>			
nhalt. Maich-Ges. 2	35, 00 G		
emniser Maich-Fabrik 0	2, 00 G		
Werkzeug-Maich-F. 0	36, 50 bj. C		
viger Papierfabrik 4	22, 00 bj. C		
er Gas 13	166, 50 bj.		
r Zuckersabrik 4	41, 00 G		
Eisenbahndarbar 4	33, 70 bj. C		
Maichensabrik 9	62 B		
er Wagenbau 4	—		
Maich-Anstalt 4	29, 75 bj.		
Brückenbau 6	—		
shall chem. Fabrik 5 1/2	83, 00 B		
irger Gas-Ges. 7	99, 50 bj. B		
Baubank 7	69, 50 B		
eritfabrik 4	16, 75 bj. C		
maicher Tapetenfabrik 5 1/2	60, 00 bj. B		
schlei. St. B. 2	32, 00 bj. C		
schlesische Eisenhütte 4	8 bj. C		
seiger Maichensabrik 5	52, 50 G		
Bergwerks.			
<b>Hütten-Gesellschaften.</b>			
Aachen-Höngener. 12	101, 00 bj. C		
Artenberg, Bergbau. 25	217, 00 B		
Bergisch-Mark. Bergw. 4	23, 00 G		
Wochum Bergw. A. 34	177, 00 G		
do. do. B. 32	174, 00 bj.		
do. Gußstahlfabrik 4	65, 90 etw. bj. C		

Bonifacius 7 1/2	4	63, 00 B	
Bornschä Bergwerk 26	4	168, 00 B	
Braunschweiger Kohlen. 4	4	41, 00 bj. C	
Centrum 7	4	42, 00 bj. C	
Deutscher Bergw. Verein 4	4	8, 25 bj. C	
do. Stahl (St. A.). 5	5	3, 00 bj. C	
do. (St. A.). 4	4	2, 00 bj. C	
Dortmunder Union 4	4	9, 50 bj. C	
Duxer Kohlenverein 0	4	14, 00 B	
Essen-Köthener 17	4	105, 80 bj.	
Georg-Marien Bergw. B. 4	4	95, 00 bj. B	
Harnener Bergbau-Ges. 4	4	145, 10 bj. B	
Hibernia 6	4	41, 50 bj. C	
Hörder Hüttenverein 4	4	48, 00 bj.	
Köln-Müliener Bergw. 4	4	25, 25 etw. bj. B	
Königs- u. Laurabütte 4	4	95, 00 bj.	
König Wilhelm 4	4	25, 90 bj. C	
Lauchhammer 4	4	22, 00 bj.	
Louise Tiefbau 4	4	31, 98 bj.	
Magdeburger 18	4	114, 50 B	
Marienbütte 7 1/2	4	57, 09 etw. bj. C	
Mechernicher 12	4	134, 50 B	
Menden, Schwerte 4	4	54, 00 bj.	
Münab. Stahlw. 6	4	42, 00 G	
Phönix, Bergw., A. 4	4	80, 80 G	
do. do. B. 4	4	64, 00 G	
Pluto, Bergw. Ges. 10	4	63, 00 G	
Rhein. Nassau, Berg. 7	4	74, 50 B	
Schlef. Zinkhütten 7	4	87, 08 bj. C	
do. do. St. Pr. A. 7	4 1/2	91, 50 G	
Steinhauser Hütte 4	4	0, 50 G	
Thale, Eisenwerk 0	4	28, 00 B	
Wissener, St. Pr. 6	6	34, 50 B	
<b>Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien. 1874</b>			
Aachen-Mastricht 1	4	26, 50 bj.	
Altona-Kieler 6	4	105, 00 G	
Bergisch-Markische 3	4	85, 50 etw. 25 bj.	
Berlin-Anhalt 8 1/2	4	102, 50 bj.	
Berlin-Görlitz 0	4	45, 75 bj. B	
Berlin-Hamburg. 12 1/2	4	182, 50 bj.	
Berlin-Hattdam-Magdeb. 1 1/2	4	68, 10 bj.	
Berlin-Stettin 9 1/2	4	135, 50 bj. C	
Breslau-Schw. Freib. 7 1/2	4	80, 75 bj.	
do. do. 4	4	101, 75 bj.	
Halle-Soran-Gübenener 0	4	14, 30 bj.	
Hannover-Altenbeken 0	4	14, 25 bj.	
Markisch-Posenener 0	4	21, 00 bj. C	
Magdeburg-Halberstadt 4	4	68, 00 bj.	
Magdeburg-Leipzig 14	4	211, 00 bj. B	
do. gar. Lit. B. 4	4	92, 40 bj.	
Niedereschl.-Markt. gar. 4	4	97, 25 G	
Nordhausen-Erfurt gar. 4	4	37, 00 bj. C	
Obereschl.-A. u. C. 12	3 1/2	138, 25 bj.	
do. B. gar. 12	3 1/2	129, 75 bj.	
Sächsisch-Südbahn 0	4	42, 00 bj. C	
Rechte Duxererbahn 6 1/2	4	112, 00 bj.	
Rheinische 8	4	114, 50 etw. 14, 90	
do. B. gar. 4	4	93, 25 bj. C	
do. C. gar. 9	4	17, 00 bj. C	
Stargard-Posen 4 1/2	4 1/2	101, 00 G	
Saarl.-Unstrutbahn 5	5	37, 75 bj. C	
Saarl.-Unstrutbahn 5	5	16, 00 bj. C	
Scheringer A. 7 1/2	4	114, 90 G 1105, 25	
do. B. 4	4	88, 50 B	
do. C. 4 1/2	4 1/2	100, 40 etw. bj. C	
<b>Berlin-Görlitzer St. Pr. 5</b>			
Halle-Soran-Güben 0	5	27, 00 bj. B	
Hannover-Altenbeken 0	5	25, 00 bj. C	
Markisch-Posenener 0	5	57, 50 bj. C	
Magdeburg-Halberstadt B. 3 1/2	3 1/2	62, 50 bj. B	
do. C. 5	5	91, 60 G	
Nordhausen-Erfurt 0	5	29, 50 B	
Sächsl.-Südbahn 0	5	78, 75 bj. C	
Rechte Duxererbahn 6 1/2	5	112, 00 bj. C	
<b>Amsterdamer-Notterdam 6 1/2</b>			
Auffig-Teplitz 9	4	104, 00 bj.	
Baltische gar. 3	3	56, 25 G	
Böhm. Westbahn 5%	5	87, 00 bj. C	
Elisabeth-Westbahn gar. 5	5	80, 00 bj. C	
Galizische Carl-Ldw.-Bahn 8 1/2	5	—	
Lärtlich-Limburg 5	5	—	
Mein-Ludwigsbafen 6	4	103, 50 etw. bj.	
Defferr. Franz Staatsbahn 8	4	512, 143, 12 bj.	
do. Nordwestbahn 5	5	268, 50 etw. bj. C	
do. B. (5) 5	5	199, 50 bj.	
Reichenb. Vardub. 4 1/2	4 1/2	64, 50 bj.	
Rumänier 4	4	34, 60 bj. C	
Russ. Staatsb. 5% gar. 5 1/2	5	111, 50 bj. C	
Sächsl. (Lomb.) 1 1/2	4	174, 50 bj.	
Turnau-Prager 4	4	48, 25 bj. C	
Wien-Budapest 4	4	254, 00 G	
<b>Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Lebz. Werke</b>			
Aachen-Mastrichter 4 1/2	91, 75 G		
do. II. Em. 5	99, 40 B		
do. III. Em. 5	—		
Bergisch-Markische I. Ser. 4 1/2	84, 00 G		
do. III. S. v. St. 3 1/2	84, 00 G		
do. III. S. B. do. 4 1/2	98, 90 G		
do. IV. Ser. 4 1/2	98, 90 G		
do. V. Ser. 5	102, 90 G		
do. VI. Ser. 4	91, 50 B		
do. VII. Ser. 4 1/2	—		
do. VIII. Ser. 4 1/2	91, 50 B		
do. IX. Ser. 4 1/2	98, 00 G		
do. X. Ser. 5	103, 90 B		

Berlin-Görlitzer I. Em. 5	102, 00 G
Berlin-Hamburg. I. Em. 4	95, 52 bj. B
Berlin-Potsdam. A. u. B. 4	92, 25 B
do. C. 4	90, 50 G
do. 4 1/2	97, 25 bj. C
Berlin-Stettiner I. Em. 4 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	93, 00 G
do. III. Em. do. 4	92, 75 G
do. IV. Em. v. St. gar. 4 1/2	103, 00 bj.
do. VI. Em. do. 4	92, 50 G
Bresl.-Schw. Freib. B. 4 1/2	92, 20 bj.
Elbin-Mündener I. Em. 4 1/2	—
do. II. Em. 5	106, 00 G
do. do. 4	92, 00 G
do. III. Em. 4	—
do. do. 4 1/2	100, 25 G
do. 3 1/2 gar. IV. Em. 4 1/2	92, 50 bj. C
Halle-Soran-Gübenener 5	93, 00 bj. C
Markisch-Posenener 5	—
Magdeburg-Halberstadt 4 1/2	99, 50 B
do. do. v. 1865 4 1/2	98, 00 B
do. do. v. 1873 4 1/2	—
Magdeburg-H. Wittenberge 3	72, 50 B
Magdeburg-Leipz. III. Em. 4 1/2	99, 50 bj. C
Magdeburg-Wittenberge 4	—
Niedereschl.-Markt. I. C. 4	95, 40 bj. C
do. II. Ser. à 62 1/2 4	—
do. Obl. I. u. II. C. 4	96, 80 bj.
Obereschl.-A. 4	—
do. B. 3 1/2	—
do. C. 4	—
do. D. 4	—
do. E. 3 1/2	—
do. F. 4 1/2	100, 50 bj. C
do. G. 4 1/2	—
do. H. 4 1/2	103, 00 bj. C
do. von 1869 4 1/2	103, 75 G
do. (Brieg-Reife) 4 1/2	—
do. Cosel-Berg 4	—
do. do. 5	103, 75 bj.
do. Stargard-Posen 4	—
do. II. Em. 4 1/2	99, 50 G
Sächsisch-Südbahn 5	—
Rechte Duxererbahn 5	—
Rheinische 5	—
do. II. Em. v. Staat gar. 3 1/2	99, 50 bj. B
do. III. Em. v. 58 u. 60 4 1/2	99, 50 bj. B
do. do. v. 62 u. 64 4 1/2	99, 50 bj. B
do. do. v. 1865 4 1/2	99, 50 bj. B
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em. 4 1/2	103, 70 bj. B
Schleswig-Holsteiner 4 1/2	99, 75 bj.
Thüringer I. Ser. 4	—
do. II. Ser. 4 1/2	—
do. III. Ser. 4	93, 50 B
do. IV. Ser. 4 1/2	—
do. V. Ser. 4 1/2	—
<b>Chemisch-Komotau 5</b>	
Dux-Dobben. Silberer. 5	51, 25 bj. C
do. do. II. Em. 5	60, 50 G
do. do. III. Em. 5	53, 50 bj.
Dux-Prag 5	27, 75 G
Gal. Carl-Ldw. B. gar. 5	92, 90 bj.
do. do. gar. II. Em. 5	91, 25 bj.
do. do. gar. III. Em. 5	89, 80 bj. C
do. do. gar. IV. Em. 5	89, 00 G
Kaisau-Derberg gar. 5	73, 90 bj.
Pilsener-Priesen 5	69, 60 bj.
Ungar. Nordostbahn gar. 5	63, 80 bj. C
do. Ostbahn gar. 5	60, 10 etw. bj. C
Lemberg-Cernowit gar. 5	71, 60 bj.
do. do. II. Em. 5	75, 75 bj.
do. do. III. Em. 5	66, 50 bj.
Deff. Frz. Etsch., alte gar. 3	315, 50 bj.
do. neue gar. 3	307, 00 bj. C
do. do. neue 5	97, 90 G
Defferr. Nordwestb., gar. 5	87, 00 bj. C
do. Lit. B. Elbetthal 5	69, 75 bj.
Reichenberg-Verb. 5	84, 50 bj. B
Kronprinz-Rudolf-B. gar. 5	75, 48 bj. B
do. do. 1872 gar. 5	74, 90 bj. B
Sächsl. B. (Lomb.) gar. 3	216, 00 bj.
do. do. neue gar. 3	213, 00 bj. C
do. do. Obl. gar. 5	77, 00 bj. C
Charfow-Niow gar. 5	100, 00 G
do. in L à 6, 24 gar. 5	100, 00 G
Charfow-Krementschug gar. 5	100, 00 G
Felz-Drel gar. 5	100, 10 bj. C
Felz-Waronesch gar. 5	100, 00 bj. C
Koslow-Waronesch gar. 5	101, 20 bj.
Kursk-Charfow gar. 5	100, 10 bj.
Kursk-Riem gar. 5	101, 00 etw. bj. B
Kursk-Niwan gar. 5	181, 75 B
Mosko-Smolensk gar. 5	100, 25 B
Nybinsk-Vologoz 5	90, 90 G
do. II. Em. 5	85, 20 bj.
Rijkau-Koslow gar. 5	101, 00 B
Schnia-Iwanow gar. 5	100, 00 bj. B
Schw. Centr. u. Nordost. 5	94, 50 G
Warschau-Zerestool gar. 5	100, 10 bj.
Warschau-Wiener II. Em. 5	99, 75 B
<b>Auffig-Teplitz von 1872 5</b>	
do. von 1874 5	96, 50 G
do. von 1875 5	97 B
Brann-Nostger von 1872 5	91 B
Duxstiebrader, alte 5	88, 00 G
do. von 1871 5	81, 40 B
do. von 1872 5	73, 60 bj. C
Böhmische Nordbahn 5	81 G
Gratz-Schlader von 1872 5	83, 50 B
Kaiser-Franz-Josephsbahn 5	—
Prag-Turnauer von 1873 5	79 B

**\* Zur Lage.**

An die Mittheilung von dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Wilhelm in Tschl hatte sich bekanntlich das Gerücht geknüpft, daß die Kaiserin von Oesterreich bei ihrer Rückkehr von der Insel Wight im Späthommer der Kaiserin Augusta in Baden-Baden einen Besuch abstatten werde. Von einer solchen Disposition ist in unterrichteten Kreisen bisher noch nichts bekannt, während andererseits der Absteher des Kaisers auf der Gasteiner Tour von Salzburg nach Tschl als ausgemachte Sache gilt. Wie man wissen will, überbringt der Erzherzog Albrecht noch ausdrücklich den Wunsch des Kaisers Franz Joseph, ihn bei dieser Gelegenheit auf österreichischem Boden begrüßen zu können. In jedem Falle wird dem Besuch der rein familiäre Charakter gewahrt bleiben und von politischer Begleitung auf keiner von beiden Seiten die Rede sein. Was über den Besuch des Erzherzogs in Tschl im bisher bekannt geworden ist, hat ungetheilte Befriedigung hervorgerufen. Die Versicherungen, die der Chef der österreichischen Armee dem russischen Kaiser gegeben hat, sind ebenso erfüllt von Zuneigung für das deutsche wie für das russische Kaiserhaus und lassen in allen Theilen den Wunsch nach einem möglichst intimen Verhältnis unter den drei verbündeten Höfen durchblicken. Um keinen Zweifel an der Bedeutung des Besuchs bestehen zu lassen, hat Kaiser Franz Joseph ein eigenhändiges Telegramm an den Kaiser Alexander gerichtet, in welchem die Mittheilungen des Erzherzogs ausdrücklich bestätigt und bekräftigt werden. In Ems bewohnt der Letztere den sogenannten „Lahnbau“ unweit der Wohnung Kaiser Wilhelms. Der Verkehr zwischen beiden Fürsten bewegt sich in ganz ungezwungenen und privaten Formen, ist aber eben deshalb ein ungemein herzlicher. Die Abreise des Erzherzogs nach Koblenz sollte heute erfolgen, worauf sich der Kaiser dann am Donnerstag nach Tschl auf dem Mainau zu zweitägigem Besuch ein. Am 13. soll die Reise nach Gastein angetreten und auf dieser wie auch im letzten Jahre eine mehrstündige Rast in München gemacht werden. Die Ankunft in Salzburg erfolgt am 14. Morgens.

Ueber den Invaliden- und den Reichs-Festungsbaufonds verlaufen so viele und beunruhigende Gerüchte, daß es das „F. Z.“ für eine dringende Pflicht der Regierung hält, durch eine unumwundene Klarlegung des Sachverhalts entweder dieselben als grundlos zurückzuweisen oder sie auf ihr wirkliches Maß zurückzuführen. Bekanntlich — schreibt das Blatt — sind seiner Zeit für die genannten Fonds insgesamt über 250 Millionen Thaler bewilligt worden. Alle Entgegnungen, wie beispielsweise die Eugen Richter's, schlug man in den Wind. Selbst mathematisch geführte Nachweise, daß die für die Invaliden-Versorgung geforderte Summe von 167 Millionen weitaus das Maß der nach dem Invaliden-Gesetz erforderlichen Gelder überschreite, selbst diese Nachweise glaubte der Reichstag überhören zu dürfen. Man schleuderte die Millionen in jene Cassen. Aber nun entstand die Schwierigkeit, wie jene enormen Summen anlegen? Die Disconto-Gesellschaft übernahm dieses Geschäft; sie kaufte auf Rechnung jener Fonds große Posten von Eisenbahn-Obligationen, ganze Anleihen wanderten in die Tresors der genannten Fonds, und die Disconto-Gesellschaft stand sich gut bei dem Handel. Wenn dereinst die Geschichte unserer gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisis geschrieben werden wird, wenn man die Zahl der Fehler unserer Finanz-Verwaltung ordnungsgemäß nachrechnen wird, dann wird die Anlage des Invaliden-Fonds nicht die kleinste Rolle dabei spielen. Unter den sicheren Eisenbahn-Papieren besaß er — und vermuthlich besitzt er sie bis heute — Hannover-Altenbekener Obligationen im Betrage von 2,400,000 Thlr., Magdeburg-Halberstädter 4,800,000 Thlr.! Außer diesen besitzt er an ungarantirten Eisenbahn-Obligationen nicht weniger als 68,570,000 Thlr.! Allein an Bergisch-Markischen hütet er Invaliden-Fonds 31 Millionen, an Köln-Mindenern 15,600,000 Thlr., an Berlin-Hamburgern nur 4 Millionen! Wir wären begierig, den Cours-Verlust zwischen der Ankaufs-Zeit und heute zu erfahren. Da an den Invaliden-Fonds ja fortwährend Ansprüche erhoben werden, so muß er sich hier und da zu Verkäufen entschließen, und aller gute Wille der Verwaltung hindert die Einbußen nicht.

Die Dreißigerkommission in Versailles hat einen Beschluß gefaßt, der auf die monarchistischen Parteigruppen einen höchst niederschlagenden Eindruck macht. Der Kommission lag das Wahlgesetz nach den Beschlüssen der alten Dreißigerkommission vor, dessen Artikel 8 die Wahlen nach Arrondissements vorschreibt; es waren dazu mehrere Amendements eingebracht. Man stimmte zuerst über das Wahlprinzip ab und nahm mit 17 gegen 8 Stimmen das Listenfrutinium an Stelle des Arrondissementsfrutiniums an. Auf je 70,000 Einwohner soll ein Deputirter gewählt werden und jeder überschüssende Bruchtheil von 35,000 Einwohnern und darüber wird für voll gerechnet. Danach wird die Kammer in Zukunft 520 Mitglieder zählen, also über 200 weniger als jetzt. Wenn man bedenkt, mit welcher bedeutenden Majorität die jetzige zu zwei Dritteln der Linken angehörige Dreißigerkommission von der Nationalversammlung gewählt wurde, so läßt sich leicht ein Schluß auf die Haltung der Kammer in dieser Frage ziehen. Das Arrondissementsfrutinium, das die Regierung vertritt, hat fortan keine Chancen mehr. — Ein anderes parlamentarische Ereigniß ist die von der Tribüne der Kammer gegebene Erklärung Dufaure's, daß weder ein Preßgesetz vorbereitet sei, noch der Kammer vorgelegt werden soll. Der Wortlaut eines solchen Gesetzes, wie ihn der „Temp“ vor kurzem

veröffentlichte und dessen sich die gesammte französische und ausländische Presse bemächtigte, ist also Erfindung. Es scheint, daß Alles beim Alten bleibt, nur die Note im „Journal officiel“, daß die Presse die Achtung vor den bestehenden Institutionen nicht aus den Augen lassen dürfe, bleibt als neueste Preßordonnanz bestehen. — Kurz nach dem Justizminister ergriff Gambetta das Wort und rektificirte unter allgemeinem Schweigen einige ihm mißliebige Aeußerungen, die in Betreff des Krieges von 1870 und der Diktatur in Tours und Bordeaux gefallen waren; er sprach von den Verläumdungen, mit denen die bonapartistische Presse die historische Wahrheit vergiftete. Was ihn selbst anlangte, so könne er seine Handlungen in Tours dem Urtheile ernster Männer überlassen.

**Berlin, den 22. Juni.**

N.L.C. Officiös wird gemeldet, daß die Reichsregierung als eine der dringendsten Angelegenheiten für die nächste Reichstags-session die Gesetze über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über den Rechnungshof betrachte, und, „soweit bis jetzt abzusehen ist“, dieselbe in unveränderter Form wie früher gleich bei Beginn der Arbeiten wieder vorlegen werde. Diese Nachricht ist erfreulich und unerfreulich zugleich, erfreulich, insofern sie die Dringlichkeit der in Rede stehenden Gesetze anerkennt, unerfreulich, weil sie die Vorlagen in unveränderter Gestalt in Aussicht stellt. So lange der Rechnungshof nicht ins Leben getreten ist, läßt sich eine vollständige Kontrolle des Reichshaushalts nicht ermöglichen.

DN Zwischen dem Kultusminister Dr. Falk und dem Bischof Dr. Reinkens wird, wie wir hören, wahrscheinlich am nächsten Sonntag eine Begabung stattfinden. Die Stadt Saarbrücken wird nämlich zu Ehren des Dr. Reinkens, der an diesem Tage dort zur Firmung anwesend sein wird, ein Festmahl geben, zu welchem auch der Kultusminister eine Einladung erhalten und angenommen hat. Derselbe befindet sich zur Zeit in Trier, nachdem er auf seiner Reise Saarbrücken schon einmal besucht und das dortige Gymnasium sowie einige Sebenswürdigkeiten inspizirt hat.

**Offene Antwort.**

Am letzten Sonntag empfing Unterzeichneter von der Hallischen Stadtpost folgenden Morgengruß:

Wotto: Löst mir Graf Derindur  
Diesen Zwiepsalt der Natur.

Geehrter Herr Doctor!

Als es im vorigen Sommer keinen Tropfen regnete, pr. Schöbe Sie die Schuld auf die Lichtung der Wälder, ja auf das kleine Beeren. Siein agelltes es ankommen, von seinem Bestand oder fallen Regen und Concur. meiß. häng. gen. — Dieses Jahr, wo noch weniger Wald existirt, regnet es derartig, daß auf dem Felde alles erkräut. Sie sehen: Grau ist alle Theorie und der Himmel macht's wie er will; oder wie erklären Sie heuer den Regen? — Voriges Jahr: „Halle und der Wald“, aber keinen Regen, dieses Jahr „Halle ohne den Wald“, aber Regen. Verleihen Sie doch nun auch gütigst das Publikum, woher der Regen kommt und stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel!

Ein Practicus für Viele.

Auf vorstehenden Brief habe ich folgende Antwort abzugeben:

Geehrter Herr „Practicus für Viele!“

Sie haben mir das Vergnügen verlag, Ihnen offen in das Antlitz sehen zu können; deshalb verlesen Sie mich in die Nothwendigkeit, Sie durch die Hallische Zeitung zu benachrichtigen, daß ich Ihr Brieflein richtig erhalten und mich an demselben sehr erfreut habe, weil Sie mir Gelegenheit gaben, noch einmal auf ein Thema zurückzukommen, über das gar nicht zu viel gesagt werden kann. Ich nehme dabei gern an, daß Sie ein Practicus „für Viele“ sind. Vielleicht macht es Ihnen auch eine besondere Freude, Ihr Schreiben hiermit gedruckt zu lesen, da sich dergleichen Ergüsse erst in ihrer ganzen Eigenthümlichkeit zu zeigen pflegen, nachdem sie dem Guttenberg'schen Prozeß entronnen sind. Sie konnten wirklich zu keiner geeigneteren Zeit an mich schreiben, als eben jetzt, dicht vor dem Johannisfeste. In diese Periode nämlich fällt unsere mitteleuropäische Regenzeit, wie uns der große Meteorolog Dove in Berlin lehrte; und wie dieselbe mit ihrer Feuchtigkeit eine Art zweiten Frühlings hervorruft, werden Sie wohl schon oft von Gärtnern und Bauern gehört haben, wenn diese von dem sogenannten „Johannistriebe“ sprachen. Diese Regenzeit kommt ohne Mithilfe der Wälder, früher oder später, vor oder nach Johanni, veranlaßt durch regelmäßig alljährlich wiederkehrende Luftströmungen, welche auseinanderzusehen hier zu weitläufig sein würde. Sie kommt immer, aber nicht immer berührt sie jeden Ort, wie das vorige Jahr zeigte, und auch das hängt wieder von Luftströmungen ab, welche die Feuchtigkeit der Atmosphäre hier verdichten, dort nur noch mehr auflösen. Daraus können Sie zweierlei lernen: Erstens macht es der Himmel nicht, wie er will, sondern wie er gefehlich muß. Zweitens spielen bei dem fraglichen Vorgänge in dem Luftmeere unsere Wälder die bedeutsame Rolle, die Regenwolken gleichmäßig zu vertheilen. Als sie noch in größeren Beständen vorhanden waren, rechnete man in Halle mit Bestimmtheit auf ein sogenanntes Johanniswasser, das unsere Saalauen nicht nur überschwemmte, sondern auch mit seinen mineralischen Niederschlägen dingte, und hiernach richtete sich die Feuernte, wenn auch manchmal die Berechnung zu früh oder zu spät kam. An der Hand dieses unabänderlichen Naturgesetzes wird es Ihnen sicherlich nun leicht werden, sich auch die betrübenden Vorgänge zu erklären, welche in der letzten Zeit viele Gegenden Deutschlands in wolkenbruchähnlichen Regengüssen verwüstend heimsuchten. Wären unsere Wälder noch gleichmäßig vertheilt, so würden, abgesehen von einzelnen Gewitterregen, auch die

Feuchtigkeitsmassen gleichmäßiger über Deutschland verbreitet werden. Das und nichts Anderes haben meine vorjährigen Artikel in dieser Zeitung in erster Linie sagen wollen.

Daß ich dabei selbst einer so kleinen Waldparzelle, wie die Beesener Höfzer, einen Einfluss einräumen mußte, werden Sie nun ganz selbstverständlich finden. Sie sind gefälligst sich vergegenwärtigen wollen, daß dieselben nur Theile eines größeren Ganzen sind und das Ganze aber aus einzelnen Theilen besteht, was Sie ja hoffentlich nicht läugnen werden. Es ist darum noch heute meine unabänderliche Ansicht, daß die Uferwälder der Elsteraue bis Leipzig für unsere Gegenden nur von heilsamer kosmischer Wirkung sein können. Facit: Regenwolken kommen auch ohne Wälder, aber ungleichmäßig, oft mehr verwüstend als Segen spendend; die Wälder allein regulieren sie in zweckmäßigster Weise, erzeugen jedoch wiederum neue Feuchtigkeit durch Verdunstung, so daß zu ausgebreitete Waldungen auch ein zu feuchtes Klima erzeugen müssen, während ein richtiges Verhältnis des Waldes zu den Uferfluren allein auch das richtige Feuchtigkeitsverhältnis des Kulturlandes bedingt. Ich maße mir damit gar nicht an, Ihnen ein besonderes Licht aufzuleuchten; denn was ich Ihnen im Vorstehenden sagte, ist nicht nur meine, sondern die Ansicht der Naturwissenschaft selbst. Sollten Sie auch das bezweifeln, so empfehle ich Ihnen ein Schriftchen von zwei Bogen Umfang „über den Einfluss des Waldes auf die Bewohnbarkeit der Länder“ von Eduard Rey, kaiserl. Oberförster in La Broque (Elsas), welches soeben der verdienstvolle „Deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag“ sub Nr. 20 seiner herrlichen Schriften veröffentlichte, weil, wie Sie vielleicht wissen, auch Böhmen durch die grauenvolle Entwaldung seiner Gebirge vor ein Paar Jahren noch Entschlicheres zu leiden hatte, als Köfen und Raumburg bei uns in diesem Jahre. Darin werden Sie sich auch über jene Luftströmungen, die ich oben berührte, über Polarströmungen, Antipassate u. s. w. näher unterrichten können, wenn es Ihnen wirklich auf Belehrung und nicht auf Anderes ankommt, wie ich zu Ihrer Ehre gern annehme. Eines aber werden Sie mit unumföhrlicher Sicherheit daraus lernen, nachdem Sie sich mit den Grundprincipien des Wechselverhältnisses zwischen Wald und Feuchtigkeit einmal gründlich befaßt haben werden, den Satz nämlich, den ich hier noch einmal betonen will: Der Himmel macht es, wie er gesetlich muß, und diese Theorie schafft nichts Graues, sondern Grünes. Ihr ganz ergebenster  
Dr. Karl Müller.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der bauliche Zustand der Schlosskirche zu Wittenberg, hat die Staatsbehörde veranlaßt, in Erziehung zu ziehen, ob dieses auch ein Neubau des ihr seit dem Bombardement von 1813 fehlenden Thurmvertheilung werden soll.

Der Dresdner Anzeiger schreibt: „Wie wir aus sicherster Quelle vernahmen, ist jüngst in Gottha die Feuerbestattung behördlicherseits gestattet worden, natürlich nicht als Zwang, sondern nur für die, welche selbst bei Lebzeiten oder deren Angehörige sie gewünscht haben. Auch sind selbstverständlich alle diejenigen Sicherungsmaßregeln vorbehalten worden, welche der Staat als notwendig und die Anhänger der neuen Bestattungsweise selber als billig aufgestellt und vorgeschlagen haben.“

Die diesjährige Raumburger Petri-Pauli-Messe ist am 20. d. nach observanzmäßigem Einlaute eröffnet worden. Dem „Kreisblatt“ zufolge beschränkte sich auch diesmal, wie bereits seit längerer Zeit, das einzige Mess-Engros-Geschäft auf den Handel mit Leder, in welchem Artikel schon Tags vorher unter der Hand Geschäfte abgeschlossen worden sein sollen. Im Allgemeinen war der Messplatz mit Lederwaaren nicht überfüllt und gute Waare wurde schnell vergriffen. Man bezahlte für Bacheleder 198—210 Mark pro Ctr., für Siegener Sohlenleder schwere Waare, welche nur in verhältnismäßig geringer Quantität am Plage war — 192 Mark pro Ctr., für schwaches Siegener Sohlenleder war kein Begehr, für Schweger Sohlenleder keine Qualität 168 Mark, für desgl. geringere Qualität 150 bis 156 Mark pro Ctr., für Gerar fertige Kipse 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 40 Pf. pro Pfd. (rohe Kipse waren nicht am Plage), für Neufstädter und Pöschner braune Kipse 1 Mark 80 Pf. bis 2 M., für schwarze dergl. 2 Mark 50 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. pro Pfd., für Kalbleder 4 Mark 50 Pf. bis 5 Mark pro Pfd., für weißes Schafleder 165 Mark pro 100 Stück, für braunes dergleichen 150—165 Mark pro 100 Stück. Weitere Sortimente waren nicht vertreten.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Erfurt labet alle Mitglieder dieses Vereins, sowie Freunde der landwirthschaftlichen Thierzucht zur Theilnahme an seiner zehnten Thierschau ein, welche am 29. Juni d. J. von Morgens 8 Uhr an auf dem Rietze zu Gispersleben Kiliani stattfinden soll. Zur Beurtheilung der vorgeführten und zur Prämierung der als preiswürdig erkannten Thiere sind zwei aus Sachverständigen gebildete Commissionen bestellt, eine für Pferde und eine für Rindvieh. Es sind Prämien angesetzt für Pferde: 45, 36, 30, 24 und 15 M.; für Rindvieh: 36, 30, 24, 18 und 15 Mf.

Dem Wittenberger „Kr.-Bl.“ zufolge wurde am dritten Pfingstfeiertage in Wittenberg der 4 1/2 Jahr alte Knabe des herrschaftlichen Dieners Richter aus dem Dorfe Grochwitz bei Herberg von einem tolen Hunde gebissen. Schon am 16. Tage trat bei dem unglücklichen Kinde die Wasserfcheu ein, welcher es am 12. d. M. erlegen ist. Die Krankheit hat 10 Tage gedauert, jedoch wenig von den schrecklichen Zufällen an sich gehabt, wie sie sonst vorkommen.

Der zur Verbüßung einer 11jährigen Zuchthausstrafe in Strafanstalt zu Coswig detinirte Handelsmann Alvensleben Ballenstedt hat sich in der Nacht zum 19. d. seiner Haft durch die Entzogen.

### Vermischtes.

Aus der Febrbelliner Reise des Kronprinzen kam wie hiesige Blätter melden, folgende Episode: Bei dem festlichen Empfange desselben in Cremen erbat der Bürgermeister Ulrich Erlaubnis für eine kleine Schütlerin, ein Gedicht vorzutragen zu dem: „Sind Sie der glückliche Poesi?“ fragte lächelnd der Kronprinz, ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er fort: „Schießen Sie los!“

Ein Beitrag zum Kapitel der Canalisation, der geistlich, gerechte Bedenken zu erregen, erhält man aus Danzig, dem einzigen Orte in Deutschland, wo man mit Canalisation und Veriefel gute Erfahrungen gemacht haben will. In der Proceßsache des Värsticus wider die Stadtgemeinde wegen Unzulässigkeit der Abführung der Canalisationswasser in die Festungsgräben von Weichselmünde nunmehr das Urtheil gesprochen, wonach die Verklagte, dem Antrage des Königs gemäß, für nicht befugt erachtet wird, das Canalisationswasser von den Rieselanlagen bei Heubude in die Festungsgräben Weichselmünde abzuleiten. Dort handelt es sich nämlich um das den Rieselfeldern abfließende Wasser, das nach der Versicherung Canalisation durch die Filtration auf den Feldern vollständig desinfectirt sein soll, nichts desto weniger aber die Festungsgräben von Weichselmünde verpestete und auch das Trinkwasser der dortigen Brunnen verdirbt. Und hier handelt es sich, wie gesagt, um das abfließende Rieselwasser, das von den Anhängern der Canalisation als gänzlich geruchlos beschriebe wird.

Unter den 657 eheschließenden Paaren, welche zu Berlin den dortigen Standesämtern in den 3 Wochen vom 23. Mai bis 31. Juni erschienen, befanden sich 13 weibliche und 2 männliche Personen, welche ihre Namen nicht schreiben konnten.

Wie aus London gemeldet wird, hat die mehrgenannte Schwester des Sultans von Zanzibar, die im Hause des Dr. L. Playfair zu Gaste ist, einer Festlichkeit beigewohnt, die das Kolonial-Institut in den Räumen des South-Kensington-Museums veranstaltete und bei welcher der Sultan von Zanzibar als Ehrengast anwesend war. Man darf daraus wohl schließen, daß eine Versöhnung der beiden Geschwister erfolgt oder doch angebahnt ist.

Nach Mittheilungen aus Schleswig haben bei dem am vergangenen Freitag stattgehabten orfanartigen Sturm eine bedeutende Anzahl von Fischweien, man nennt 30 Mann, aus Altenwärder, Jinkenwärder, Neuhof und anderen Orten der holsteinischen Küste in den Wellen ihres Tod gefunden. Die waghalsigen Fischer waren auf den Störang ausgefahren und wurden von dem Sturm überrocht. In demselben Jagrandete bei St. Peter die norwegische Brigg „Diamant“, 3 Mann der Besatzung wurden gerettet, 6 ertranken. Die 2 Anninger Boote verunglückten, indem sie ausgingen, die Brigg zu retten.

### Meteorologische Beobachtungen.

22. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,41 Par. L.	335,43 Par. L.	336,40 Par. L.	335,75 Par. L.
Dunstfucht	5,85 Par. L.	3,56 Par. L.	5,58 Par. L.	5,0 Par. L.
Nel. Feuchtigkeits	75,1 pEt.	33,7 pEt.	75,8 pEt.	61,5 pEt.
Luftwärme	15,2 C. Rm.	20,2 C. Rm.	16,5 C. Rm.	17,3 C. Rm.
Wind	—	SO 1.	W 1.	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	zieml. heiter 5.	zieml. heiter 5.	heiter 3.
Wolkenform.	—	Strat. Strat.-cu.	Stratus. Comul.	—

### Verzeichniß

der mittels der Ketteneschiffahrt nach Magdeburg besörderten und durch die Elbbrücke daselbst bugarsten Käbne.

Aufwärts. Am 19. Juni. Städter, Kantholz, v. Dugonoma n. Budau — Hölze, Farbenhölzer, v. Hamburg n. Dessau. — Frede, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Pischel, desgl. — Eder, Bretter, v. Liepe n. Halle. — Todtbecker, v. Magdeburg n. Köslau. — Engeler, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Gietau, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Glanz, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Thiele, desgl. — Am 20. Juni. Benede, Dachziegel, v. Hamburg n. Halle. — Biermann, desgl. — Krüger, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Zick, Kobelien, v. Hamburg n. Verburg. — Zick, Kobelien, v. Hamburg n. Budau. — Schmidt, Dachziegel, v. Magdeburg n. Dresden. — Schmidt, Kobelien, v. Hamburg n. Schönebeck. — Heyner, Kohlen, v. Hamburg n. Budau. — Strauß, leer, v. Magdeburg n. Budau. — Heinrich, leer, v. Magdeburg n. Loraau. — Hertel, leer, v. Magdeburg n. Budau. — Rindhardt, leer, v. Magdeburg nach Calbe. — Am 21. Juni. Sedorf, Steuerm. Kobmann, Kohlen, v. Hamburg n. Budau. — Sedorf, Steuerm. Klüss, Kohlen, v. Hamburg n. Barb. — Sedorf, Steuerm. Schulz, Bleichter, v. Hamburg n. Budau. — Maie, Lumpen v. Berlin n. Halle. — Tonne, Steuerm. Eleber, Melasse, v. Lieben n. Budau. — Köpfe, Cement, v. Stettin n. Schönebeck. — Holzboyer, Kobelien, v. Hamburg n. Schönebeck. — Branne, Steuerm. Eckstedt, Schwefel, v. Hamburg nach Budau. — Flug, Steuerm. Flug, Kobelien, v. Magdeburg n. Dresden. — Wolf, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Duffe, leer, v. Magdeburg nach Schönebeck.

Engetroffen. Am 19. Juni. F. Hering, Steuerm. Blachnis, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Hering, Steuerm. Allder, desgl. — Thiele, leer, v. Sandau n. Magdeburg. — Siefert, leer, v. Werder n. Magdeburg. — Probst, Steuerm. Briest, Welden, von Rogäs n. Preßer. — Gerichte, Bretter, von Arimen n. Budau. — Ziegler, Bretter, v. Schopfert n. Magdeburg. — Walde, Kantholz, v. Dräben n. Neustadt. — Thiele, Bretter, desgl. — Meems, Kantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Wiene, desgl. — Thiele, Bretter, v. Dräben n. Neustadt. — Nochow, Rumbholz, v. Liepe n. Neustadt. — Dietrich, Kantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Am 22. Juni. B. H. M. D. C., Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Gebr. Tonne, Steuerm. Nielebock, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Müller, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Buchholz, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Blau, Güter, v. Neuhoß n. Magdeburg. — Neils, Bleichter, v. Lorkau n. Dessau. — Schaade, Güter, v. Stettin n. Neustadt. — Stein, Meizen, v. Stettin n. Verburg. — Ansebeck, Bretter, v. Gliezen nach Neustadt. — Stug, Kantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Fiedler, Kantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Schläffe, Kantholz, v. Liepe n. Neustadt. — Achbach, Bretter, v. Liebenberg n. Neustadt. — Schröder, Melasse, v. Küßrin n. Schönebeck. — Bascheleben, Lumpen, v. Stettin n. Halle.

## Bekanntmachungen.

Die Königliche Bank-Commandite hier macht uns die Mittheilung, daß am 1. Juli cr. Königliche Bank-Commanditen in Dresden, Leipzig und Chemnitz eröffnet werden, und daß sie von diesem Zeitpunkt ab Wechsel, welche an diesen Plätzen zahlbar sind, zur Einziehung annehme, oder ohne Berechnung der bisher üblichen Provision ankaufe. Die Wechsel sind an die Königliche Bank-Commandite in Dresden, Leipzig resp. Chemnitz zu giriren. Wechsel auf Bittau kauft die obige auch fernerhin nur unter Berechnung von 1/2% Provision und in mindestens 15tägiger Sicht. Dieselben sind an die Königliche Bank-Commandite in Halle zu giriren.

Halle a/S., den 22. Juni 1875.

Die Handelskammer.  
Büttner. Werther.

Der Bau eines massiv überwölbten, ungefähr 500 Cubikmeter haltenden Sammelbassins für die städtische Wasserleitung incl. der Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, soll im Submissionswege verbunden werden. Offerten sind bis zu dem am

30. Juni cr. Mittags 11 Uhr

an Rathhausstelle Zimmer Nr. 5 ansehenden Termine an uns einzureichen.

Bedingungen, Zeichnungen und Anschlag liegen zur Einsicht an Rathhausstelle Zimmer Nr. 7 aus.

Zeig., am 21. Juni 1875.

Der Magistrat.  
Born.

## Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der 1sten Selecta-Klasse der hiesigen evangelischen Volksschule, in welcher nach dem Lehrplan für Mittelschulen unterrichtet wird, ist zum 1. October cr. neu zu besetzen.

Lehrer, welche das Examen für Mittelschulen absolvirt und die Qualifikation für französischen Unterricht, Religion und Deutsch (ober Geschichte) erworben haben, wollen ihre Meldungen bis zum 5. Juli an den Vorstehenden in internis des Schulvorstandes Herrn Pastor König gelangen lassen.

Gehalt 1500 Mark und 300 Mark Niethschädigung für einen verheiratheten, resp. 180 Mark für einen unverheiratheten Lehrer. Das Gehalt steigt von 2 zu 2 Jahren bis zum Maximumsage von 2100 Mark. Anrechnung auswärtiger Dienstzeit bleibt vorbehalten.

Witten, den 19. Juni 1875.

Der evangelische Schulvorstand.  
Geisenheimer.

## Mehre Volksschullehrerstellen,

zum Theil neu begründet und vorläufig mit 860, 940 Mfr. und darüber dotirt, sollen am 1. October d. J. in hiesiger Stadt besetzt werden, und ist zur Vermittelung von Anmeldungen gern erbötig

Mühlhausen i/Th., 22. Juni 1875. F. Knauth, Rector.

## Auction.

Montag den 28. Juni c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in dem Fischmann'schen Gehöft in Sennewitz: 1 Pferd und 1 Häckel-Maschine.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

1000 Thlr. werden zur 1. Hypothek bei 7000 Th. Pfandkasse auf ein gut rent. Grundstück zum 1. Octbr. d. J. bei pünktl. Zinszahlung zu leihen gesucht. Gefäll. Offert. unter A. Z. 100. durch Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg. erbeten.

## Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein flott betriebenes und günstig belegenes Materialgeschäft mit Gastwirthschaft, Garten, Regalbahn und 4 Morgen Feld soll für 3500 Th. mit 1/3 Anzahlung verkauft oder angemessen vertauscht werden.

Adressen unter A. B. 100 befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

## Güterverkauf.

In Kurheffen, Eisen-St., sind durch Todesfall 136 Mgn. m. Ernte, lebendem u. tobtom Inventar für 12,500 Th. abzugeben. Frco.-Dff. unter A. H. 2500. befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

## Heu-Auction.

Freitag den 25. Juni Nachmittag 4 Uhr, sollen circa 150 Ctr. Heu bei der Fuchsmühle an der Götsche verkauft werden.

Oblhoff.

Umzugshalber beabsichtige ich mein hier selbst vor zwei Jahren neu massiv erbautes Wohnhaus nebst Zubehör und schönem Garten, worin seitdem ein Materialgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, öffentlich zu verkaufen. Dasselbe würde sich seiner schönen Lage und Räumlichkeiten wegen auch zu jedem andern Geschäft eignen.

Es ist hierzu Termin auf Donnerstag den 24. Juni Nachmittags 2 Uhr im Lokale des Herrn Th. Fischmeier hier selbst anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die speziellen Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden, sowie daß die drei Bestbietenden eine Caution von 10% der Kaufsumme zu hinterlegen haben. Auch können darauf Reflektirende schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Als leben a/S., d. 12. Juni 75.  
Wilh. Secht.

## Fettvieh-Auction.

Auf der Domaine Wendelstein sollen Montag den 28. Juni c. früh 10 Uhr 200 Stück fette Schafe in Partheen von 5 Stück meistbietend verkauft werden.

Ein nicht zu junger praktischer Verwalter wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergut Droyßig bei Zeig. Persönliche Vorstellung daselbst.

# Kölner Flora-Lotterie

bei Gelegenheit der vom 25. August bis 26. September 1875 stattfindenden Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 27. September 1875 und folgende Tage.

Die Gewinne bestehen in Ausstellungs-Gegenständen im Werthe von 25000 Mark, 10000 Mark, 2 Mal 5000 Mark, 2 Mal 2000 Mark, 100 Mal 1000 Mark, 12 Mal 500 Mark, 50 Mal 200 Mark, 100 Mal 100 Mark, 20 Mal 50 Mark, 2000 Mal 20 Mark. — Im Ganzen 135000 Mark.

Jedes Loos kostet 3 Mark.

Wie auf jedem Loose ausdrücklich vermerkt ist, hat sich die Actien-Gesellschaft „Flora“ verpflichtet, sämtliche Gewinne über 20 Mark Werth auf Verlangen der Gewinner zu übernehmen und dafür den Werth, abzüglich 10 pCt. in Baar zu bezahlen, wenn der betreffende Antrag innerhalb 14 Tagen nach dem ersten Erscheinen der Ziehungs-Liste in den Zeitungen schriftlich bei ihr gestellt wird.

Nachdem mir vom Verwaltungsrathe der Actien-Gesellschaft „Flora“ die alleinige General-Agentur vorstehender Lotterie übertragen wurde, halte ich mich zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen und gewähre Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Köln, im Mai 1875.

Der einzige General-Agent,  
R. J. Dussault.

## Auction junger Zuchtthiere.

Montag, d. 28. Juni 1875

12 1/2 Uhr Mittags

beabsichtige ich

- circa 50 15 Monate alte South-down-Böcke,
- = 5 ebenso alte Cotswold-Böcke,
- = 60 zwei Jahr alte South-down-Schafe,
- = 24 Bullen und Bullen-Kälber, Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
- = 5 Bullen, Dittmarscher Race, im Mutterleibe importirt,
- = 20 zum Theil tragende Kalben und Kufkälber, Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
- = 40 Eberu. Sauen der Berkshire — der mittelgroßen weißen englischen Race, und aus Kreuzung beider Racen hervorgegangen, auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird feins dieser Thiere abgegeben. Sie werden sämtlich zu Minimalpreisen angelegt und für jedes höhere Gebot ohne Rückfall zugeschlagen.

Vom 13. Juni an werden specielle Verzeichnisse auf Verlangen versandt.  
Am Auctionstage wird bei Ankunft aller in Pommritz eintreffenden Züge Fuhrwerk bereit stehen.  
Dreha bei Pommritz, an der Dresden-Görlitzer Eisenbahn im Juni 1875.

Frhr. von Magnus.

Eine junge hochtr. Kuh verkauft  
Fuchs  
in Raundorf bei Beesenfeldt.

## Auction.

Montag den 12. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen meine in hiesiger und GÖrmiger Feldmark gelegenen Acker- und Gartengrundstücke in einzelnen Parzellen, sowie die darauf stehenden Früchte, als Roggen, Gerste, Kartoffeln etc., an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Wiendorf. A. Schmidt.

## Verkauf oder Tausch.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine Ziegelei und Honnwaaren-Fabrik in der Nähe der Leipzig-Dresdner Bahn gelegen, mit ca. 30 sächsischen Aekern Areal Feld, bedeutendem Holzbestand, sofort mit 10,000 Th. Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Landgut oder städtisches Grundstück zu vertauschen. Kaufsofferten sind unter H. W. # 4900. an die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Leipzig, Grimm. Str. 2, abzugeben.

## 70 Märzschafe, 100 Zuchtschafe

verschiedener Jahrgänge sowie einige Sprungböcke, Alles großes wollreiches Vieh — stehen auf dem Rittergute Bechungen b. Solmsdorf, Station der Halle-Casseler Bahn, zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft. [H. 52328.]

**Vergnügungs - Extrafahrt nach Cassel**  
über Halle u. Nordhausen Sonntag d. 27. Juni c. und zurück. Für Halle sind Billets III. Cl. für 7 Rmt. 50 Pf. nur bis Sonnabend Mittag zu haben im Cigarren- u. Taback-Geschäft von C. F. G. Kitzing. Ueber Billets II. Cl. Auskunft das.

Die rühmlichst bekannten  
**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**  
aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerck,**  
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,

auf fast allen Industrie-Ausstellungen bereits prämiirt, so wie auf jüngster Wiener 1873 durch die Fortschritts-Medaille ausgezeichnet, finden nicht minder Seitens der Consumenten die ihnen gebührende, stets wachsende Anerkennung als vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsbeschwerden. Pr. Paquet à 50 Pfg. käuflich in Halle bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnhofs-Rest., Wilh. Schubert; **Alsleben** bei Apoth. A. Kolbe; **Artern** bei C. Scharf; **Ballenstedt** bei Alex Holzbrandt, F. W. Kroner; **Cöledda** bei H. Becker, H. Esperstädt; **Eckartsberga** bei Gottfr. Packbusch; **Ermleben** bei A. Schlemmer; **Gröbzig** bei F. Soldmann; **Merzberg a. d. E.** bei Ed. Raack; **Hettstädt** bei F. W. Schroeter; **Nebra** bei O. G. Eigendorf; **Quellendorf** bei Apoth. A. Reck; **Querfurt** bei Oscar Toepelmann; **Badegast** bei H. Kaleyss Hoflieferant; **Sangerhausen** bei C. F. C. Lange; Fr. Witschel Nachfolger; **Teuchera** bei Carl Schaufuss.

**Nur bis den 25. Juni bin ich hier!**  
Die bisher für unheilbar erklärten **Ballenleiden** und **Nagelkrankheiten** beseitige ich mit sicherem Erfolg ohne das übliche gefährvolle Schneiden im Hotel Stadt Hamburg.  
**Elisabeth Kessler aus Berlin,**  
Specialistin für Fußleiden.

Für mein Band-, Vosamentier-, Fuß- und Weisswaarengeschäft suche eine flotte Verkäuferin, welche die Branche genau kennt.  
**J. Hamburger,**  
Guben.

**Bertretung**  
für Halle und Umgegend sucht eine leistungsfähige Seifenfabrik in Berlin, die sämtliche harten und Faselseifen herstellt. Referenzen, welche gute Referenzen aufzugeben haben, werden erlucht, Nr. sub H. W. an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B. einzuwenden.  
In meiner mit Nübenbau und techn. Gew. verbundenen Wirtschaft findet ein junger Mann unter günstigen Bedingungen Stellung. Rittergut Schieferhof bei Querfurt.  
**C. Boether.**

Die Verwalterstelle auf dem Rittergut Droyßig bei Zeitz ist besetzt.  
In einer größeren Provinzialstadt, Knotenpunkt von 4 Eisenbahnen mit vielen Fabriken aller Art ist ein gut situirtes Weisswaaren- und Wäschegeschäft, in bester Gegend der Stadt belegen, Familienverhältnisse halber mit 6000 Mark Anzahlung und sonst soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten sub J. K. 5857 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Saat-Wicken, Haidekorn, Herbstrübensaamen** empfiehlt  
**Reinhold Kirsten.**

**Böhmische Bauhölzer**, rund oder geschnitten, liefert jedes Quantum in allen Dimensionen bei billigster Preisstellung  
**Dampfschneidmühle Bahnhof Cöthen in Cöthen.**

Das rühmlichst bewährteste Farbrifakt für das Wachsen der Haare, die ächte Säsmilchische Ricinusöl-Pomade aus Viena, à Flasche 5 Pfg., bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

**Mauersteine,**  
hart gebrannt und ohne jeglichen Tadel, immerwährend vorräthig, zu billigen Preisen bei  
**Otto Grabow, Schletttau.**

**Neelles Heirathsgefuch.**  
Ein Wittwer, 32 Jahr alt, von angenehmem Teufereu, streng folibem Charakter, Inhaber eines feinen rentablen Geschäfts, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder kinderlose Wittwen im Alter von 20 bis 30 Jahren, welche Sinn für Häuslichkeit und sanften Charakter besitzen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie und Angabe ihrer Verhältnisse unter K. E. 375 an die **Annoucen-Expeditiou von HaaseuStein & Vogler in Leipzig** einzuschicken. **Verschwiegenheit** selbstverständlich. Nichtconvenirendes sofort retour.

**Landguts-Verkauf.**  
In einem angenehmen Orte 1/2 Stündchen von Wurzcu ist ein hübsches Landgut mit 36 fäsch. Acker Areal, bester Weizenboden, guten massiven Gebäuden, vollständigem Inventar, mit anstehender Erndte, auszugsfrei unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Rudolf Mosse (Julius Giesner) Wurzcu.**

Ein tüchtiger Comptoirist, wohlgeübt als Correspondent und sicher in der doppelten Buchführung, wird für ein grösseres Producten-Geschäft in Halle spätestens zum 1. October c. bei gutem Salair gesucht und Offerten postlagernd Halle a. S. franco unter R. S. No. 99 erbeten.

**R. H. Pauleke's**



schützen durch ihre desinfectirende Kraft die Zähne vor dem Stocken (caries). Sie entfernen sofort jeden üblen Geruch und Geschmack aus dem Munde, verhüten das Ansetzen von Weinstein, ohne die Zähne wie das Zahnfleisch im Geringsten anzugreifen.

Preis pro Schachtel Zahnpulver 1 Mark, pro Flasche Mundwasser 2 Mark. Prosp. und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke in Leipzig,** sowie durch deren Depots.

Halle: Dr. C. B. Jaeger, Hirschapotheke, C. Pabst, Engel-Apoth., P. Teltz, Adler-Apoth., Geiststr. 7.

Magdeburg: Hauptdepot Dr. Krause, Löwen-Apoth., alter Markt 12, und sämtliche übrigen Apoth.

Apolda: Dr. Bertram, Apoth. Ascherleben: Apoth. G. Fr. Krüger, Adler-Apoth.

Braunschweig: C. Oden, Drogenhdlg. Cöthen: A. Pusch, A. Berz. Dessau: Ph. Pusch, Einhorn-Apoth., Neumarkt.

H. Wegener, Adler-Apoth. Erfurt: Hissbach & Ortell, Drogenhandlung.

L. W. Marxen, Mohren Apoth. Eisenach: Ed. Burgemeister, Drogenh. Gotha: Dr. Dannenberg, Hofapotheke.

Merseburg: Fr. Curtze, Stadtapotheke. G. G. Th. Schnabel, Hofapotheke. Mühlhausen: Apoth. Falk.

Nordhausen: Paul Braden, Drogenhdlg. Weimar: Dr. Hoffmann, Hofapotheke. Weissenfels: Apotheker Lindner. Wolfenbüttel: Apoth. F. Gerhard.

Da Nachahmungen existiren, so bitte genau auf die Fabrikmarke zu achten.

**Pferde-Verkauf.**  
Eine kräftige **Nappstute**, von sehr eleganter Figur u. englischer Abkunft, welche gut geritten, sowie auch **stotter Ein- u. Zweifpanner** ist, soll — weil überzählig — verkauft werden. Das Pferd ist militairfromm, knochenrein und fehlerfrei.  
**Halle a/S., Mühlweg 23.**

Ein in gutem Zustande befindlicher ganz verdeckter **Viktoria-Wagen** ist preiswerth zu verk. Näh. Kleinschmieden Nr. 1, im Keller.

Eine junge Engländerin, im Englischen und Französischen geprüft, wünscht Aufnahme in einer gebildeten Familie in Halle zu finden. Sie ist bereit, in beiden erwählten Sprachen zu unterrichten für freie Station, deutsche u. Musik-Stunden. Photographie ist zu sehen u. nähere Auskunft zu haben bei **Wiß Ruck, Giebichenstein, Königsberg 4.**

2 überzählige starke **Arbeitspferde** zu verkaufen. Auskunft bei Herrn Dittler, gr. Brauhausegasse 16.

Ein junger Kaufmann, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, sucht als **Volontair** bis zum 1. Juli c. Stellung, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

**Eine Restauration** mit **Materialwaarengeschäft** (Céhaus) ist bei 2000 Th. bis 2500 Th. Anzahlung zu verkaufen. Wo? sagt **Rudolf Mosse, hier, Brüderstr. 14.**

Gesunde Ammen, 2, 4, 5, 7 u. 12 Wochen gebären, suchen sofort Stellen  
**Frau Binneweiss.**

1 led. herrschaftl. Kutscher, der bei Cavallerie standen hat, u. 1 herrschaftl. Diener werden z. 1. Juli sucht d. **Fr. Binneweiss.**

Mehrere Kellner u. Kellnerburschen finden sofort Stelle d. **Fr. Binneweiss.**

1 Commis für Material sucht sofort Stelle d. **Fr. Binneweiss.**

Auf Rittergut Bucha bei Wietzen wird zum baldigen Antritt ein Lehrling oder **Volontair** gesucht.

Tücht. u. jüngere Wirtschaften u. 1 Diener sucht sof. od. 1. Juli **Fr. Fleckinger, Kl. Schlam 3.**

Unter Chiffre A. B. Nr. 1 postlagernd Hettstedt, wird zum 1. Juli eine in allen Zweigen der Bauwirtschaft u. Küche erfahrene Wirtschaftlerin, welche eine größere Wirtschaft selbständig zu führen versteht, bei vorläufig 300 M. Gehalt gesucht.

Ein 1 1/2 jähriger, sprungfähiger Bulle steht zum Verkauf im Gau Nr. 1 zu Loßwitz.

Zum 1. August suche ich einen **thätigen Verwalter** für ein u. Feld. Gehalt nach Leistung. **Domaine Uffringen b. Rosla a/Harz. C. Saenel**

**Bad Wittekind.**  
Donnerstag den 24. Juni  
Nachmittag  
**Grosses Concert**  
v. Halle'schen Stadt-Orchester.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pfg.  
**W. Halle, Stadtmusikdirector**

**Kaufmännischer Cirkel.**  
Donnerstag den 24. Juni er.  
8 Uhr Abends  
**6. Abonnements-Concert**  
in **Freyberg's Garten.**

**Stenden.**  
Sonntag den 27. Juni ladet zum **Stern- und Scheibenschiesseu**, sowie zum **Concert** und Ball ganz ergebenst ein  
**J. Baarmann.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten stant besonderer Melbung die Trauernachricht, daß die verewittwete Frau Pastor **Wischoff**, von Eisdorf zu ihren Verwandten nach Esperstedt verjogen, am 20. d. Mts. im 60. Jahre nach längerem Krankenlager durch einen sanften Tod von ihrem bedaueruSwürdigen, in christlicher Geduld viele Jahre lang getragenen Leide erlöst worden ist. Sanft ruhe ihre Ache. Das Begräbnis findet am 22. d. Mts. Nachm. 4 Uhr statt. **Esperstedt, d. 22. Juni 1875. G. Schmiedehausen u. Frau.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Familiennachricht.**  
Für herrliche Theilnahme dankend, zeige ich allen lieben Bekannten hiermit an, daß die Beerbigung meiner guten, mir unvergesslichen Frau schon Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindet.  
Halle, den 23. Juni.  
**Louis Lagemann.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Versailles, d. 22. Juni.** Nationalversammlung. Bei der heute fortgesetzten Berathung des Gesetzes über die öffentlichen Gewalten wandte sich der Minister Buffet zunächst gegen die gestrigen Angriffe der Deputirten Blanc und Madier und hob hervor, daß die konstitutionellen Gesetze allerdings in vollem Gegensatz gegen die von dem genannten Deputirten ausgesprochenen Grundsätze ständen; die Gesetze entsprächen jedoch vollständig den von dem gegenwärtigen Ministerien ausgesprochenen Programm und sei dieses Programm zur Zeit seiner Aufstellung von Niemandem bestritten und von dem Ministerium aufrecht erhalten worden. Wolle man das Ministerium über sein Programm jetzt interpelliren, so sei er bereit, darauf einzugehen, er könne es aber nicht für angemessen halten, wenn man gegenwärtig solche Angriffe, wie das von Blanc und einigen anderen Abgeordneten gesehen, in die Diskussion der konstitutionellen Gesetze hineinziehen wolle. Ueber die von den Präfecten zur Anwendung gebrachten Verwaltungsgrundsätze sprach sich der Minister durchaus billigend aus. Was die dem Präsidenten beigelegten Befugnisse angehe, so handle es sich hierbei um ein so geringes Maß, daß von weiteren Beschränkungen keine Rede sein könne. — Laboulaye, welcher nach dem Minister das Wort ergriff, erklärte es für die dringende Pflicht aller guten Bürger, sich um die republikanische Regierung, als die einzig mögliche, zu scharen; der Redner wandte sich gegen die Angriffe der Radicalen und vertheidigte die von den gemäßigten Republikanern beobachtete Haltung. Gegen das Gesetz sprach in sehr lebhafter Weise der Deputirte du Temple (äußerste Rechte); da er in seinen Ausführungen den Marschall-Präsidenten mehrfach angriff, wurde er zwei Mal zur Ordnung gerufen und sah sich der Präsident, nachdem die Versammlung unter lebhafter Aufregung fast einstimmig sich damit einverstanden erklärt hatte, schließlich genöthigt, dem Redner das Wort zu entziehen. Es wurde alsdann beschlossen, zur zweiten Lesung des Gesetzeswurfs überzugehen, schließlich auch noch die Dringlichkeit für die Vorlage wegen des Vertrages mit der Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon genehmigt.

**Paris, d. 23. Juni.** Die Morgenblätter sprechen sich über das Verhalten des Deputirten du Temple in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung durchweg in mißbilligendem Sinne aus.

**Solothurn, d. 22. Juni.** Die Regierung des Kantons Solothurn hat neuerdings unter Anbrohung der gesetzlichen Ahndung den katholischen Geistlichen des Kantons jeden amtlichen Verkehr mit dem Erzbischof Lachat verboten.

**Berlin, d. 22. Juni.**

Wie die „Magd. Zig.“ erfährt hat der Justizauschuß des Bundesraths sich den Anträgen der Hansestädte bezüglich der Handelsgerichte angeschlossen. Der Auschuß beantragt: Die Commissarien der verbündeten Regierungen bei den Beratungen der Reichstagscommission über die Justiz-Gesetzentwürfe sind dahin mit Instruction zu versehen: 1) daß sie der gemeinsamen Ueberzeugung der verbündeten Regierungen entsprechenden Ausdruck geben: „es sei die Aufrechthaltung der Handelsgerichte durch das Interesse des Handelsverkehrs dringend geboten“, 2) jedenfalls dahin zu wirken suchen, die Reichstagscommission möge, auch wenn sie bei dem gefaßten Beschlusse auf Wegfall der Handelsgerichte stehen bleiben sollte, sich darum der eventuellen Berathung der einschlägigen Bestimmungen über Handelsgerichte, wie dieselben von den verbündeten Regierungen in dem Entwurfe der Civilproceßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes vorgeschlagen sind, nicht entziehen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag im Auschuß haben sich Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen und Braunschweig, welche im Auschuß vertreten sind, einstimmig für die Anträge ausgesprochen.

In den letzten Tagen wurde auf Antrag des Abg. Dr. Zinn von der Reichsjustizcommission ein übereilter Beschluß gefaßt, der bei der Regierung und auch in anderen Kreisen viel Anstoß erregte. Nach diesem Beschlusse kann auf Verlangen eines Sachverständigen der Angeklagte zum Zweck der Beobachtung in eine Irrenanstalt gebracht werden, wenn dies zur Begutachtung seines Geisteszustandes nöthig erscheint. Nehmen wir an, der Sachverständige sei ein in psychiatrischen Fragen wenig unterrichteter Arzt, was häufig der Fall sein wird, so kann auf dessen Gutbefinden nach diesem Beschlusse ein Uebel angestiftet werden, dessen Tragweite gar nicht zu bemessen ist. Dr. Zinn's Antrag schien der Regierung und verschiedenen Abgeordneten so absolut unannehmbar, daß sie eine Wiederlegung gar nicht für nöthig hielten. So kam es, daß Dr. Zinn, der schon vorher für seinen Antrag Freunde zu gewinnen wußte, fast ohne Discussion einen Sieg errang, von dem im Interesse der Menschheit zu hoffen ist, derselbe werde sich bei der zweiten Lesung für den Antragsteller in eine Niederlage umwandeln.

Wie verlautet, hat das Reichskanzleramt in Folge der seitens mehrerer größeren Bundesstaaten erhobenen Einprüche gegen die Grundlagen des Entwurfs eines Reichseisenbahngesetzes die Ausarbeitung eines neuen Entwurfs auf veränderter Grundlage angeordnet, welcher dem Bundesrath im Herbst vorgelegt werden soll.

Der Abgeordnete Lasker hält sich gegenwärtig zur Stärkung seiner Gesundheit in den reizenden St. Blasien im Schwarzwald auf.

Ueber den Stand der kirchlichen Rentenz in unserm Regierungsbezirk Kassel wird der „R. Z.“ als Resultat der von dem dortigen Consistorium angestellten amtlichen Erhebungen Folgendes mitgetheilt: Nur etwa 2900 Personen einschließlich Frauen und Kinder in 45 Kirch-

spielen und 72 Orten des Bezirks halten noch zu den abgetretenen rentenlosen Pastoren, und von diesen kommen allein 1100 Personen auf die lutherische Pfarrei Dreiehausen in Oberhessen. Von den übrigen 1800 Rententenen kommt der größere Theil auf die als Mittelpunkt der ganzen Bewegung geltenden Orte Mellungen, Balhorn, Berge und Sand. Während der Rest sich in über 60, meist sehr kleine Gruppen (die Stadt Kassel z. B. mit 29 Protestanten) vertheilt. Im Vergleich mit der ganzen evangelischen Bevölkerung des Bezirks, welche weit über 600,000 Seelen in 1200 Orten beträgt, stellt sich der Umfang der Rentenz als ein äußerst geringer dar, indem auf 207 bis 210 protestantische Einwohner erst ein „rententener“ kommt. Ein wesentlicher Fortschritt der ganzen, von den jetzt untereinander disharmonisirenden Metropolitanen Wilmar und Hoffmann geleiteten Bewegung ist nirgends sichtbar; es nimmt im Gegentheil die Zahl ihrer Anhänger täglich ab.

— Der Rittergutsbesitzer v. Man kow ski aus Rudki, welcher seit einigen Wochen wegen Eidesverweigerung in Betreff des Ercommunications-Verfahrens über den Propp Kid zu Röhme in der Kirche zu Kowitz in Samter inhaftirt war, ist, der „Dsd. Zig.“ zufolge, vorgestern aus dem Gefängniß entlassen worden. Wie es dort allgemein heißt, soll der Staatsanwalt zu Meserich, welcher die Unternehmung eingeleitet hatte, dem dortigen Gerichte mitgetheilt haben, daß ein Zeuge den Ercommunicator, welcher sich bereits außer Landes befindet, genannt habe, weshalb von der Vertheidigung des Herrn v. Mankowski Abstand genommen worden sei.

**Uebersicht der neueren Forschungen der physischen Geographie des Meeres und Luftozeans.**

(Fortsetzung.)

Als Grund der Entstehung des Golfstromes dieselbe man auch auf den Gedanken submariner Vulkane des mexikanischen Beckens, oder auch wie der Amerikaner Cattin meinte, daß er aus unterirdischen Flüssen gebildet würde. Die neueren Forschungen erkennen die Ursächlichkeit des Golfstromes, seine Begründung und Erklärung in der Aendrerung der Erde und in der Temperaturverschiedenheit des Meerwassers in der longitudinalen und latitudinalen Circulation, welche man in allen Ozeanen erkannt hat.

Der Rotationsstrom, welcher sich quer durch den atlantischen Ozean hinzieht, entsendet den Hauptarm in das karibische Meer, das Vorbecken des Golfstroms. Durch die Straße Yucatan fließt er in den Golf von Mexiko, das eigentliche Herdort des Golfstroms.

Es tritt hier aber kein Aufftauen des Meerwassers ein, denn durch den Umschwung der Erde von Westen nach Osten und durch den einmündenden Rotationsstrom erfährt das Wasser des Beckens einen einseitigen, von Südost her wirkenden Druck. Die Spannung, die dadurch hervorgerufen wird, verbreitet sich nach bekannten hydrostatischen Gesetzen durch die ganze Wassermasse. Die notwendige Folge davon ist, daß das gepresste Wasser den Ausweg nimmt, wo es ihn findet; der einzige Ausweg, der sich dem Wasser des mexikanischen Busens darbietet, ist die Straße von Florida.

Beim Ausfall wird das Wasser von der latitudinalen Tendenz erfasst und würde nach Norden geführt werden, wenn nicht durch den Uebergang von größeren zu kleineren Parallellkreisen eine Ablenkung nach rechts d. i. nach Nordost bedingt wäre; diese nordöstliche Richtung würde von dem Golfstrom eingeschlagen werden, auch wenn die stärkste Nordamerikas diese Richtung nicht verfolgte, denn man hat berechnet, daß die Geschwindigkeit, womit ein Punkt der Oberfläche der Erde — letztere als eine mathematische Kugel angenommen, — vermöge der Aendrerung unter dem Breitengrade „des Ausfalls“ umschwingt, 33,3 preuß. Meilen in der Stunde größer ist, als unter dem Breitengrade der Newfoundlandshänke: dort beträgt sie 195,8, hier dagegen 162,3 preuß. Meilen in der Stunde.

Die Neigung des Golfstroms nach Osten und seine nordöstliche Richtung ist damit erklärt.

Selbst bei Eisenbahnen will man die östliche Tendenz, welche durch den Umschwung der Erde hervorgerufen wird, bemerkt haben: auf Eisenbahnen, welche von Süd nach Nord gestreckt sind, sollen Entgleisungen der Züge viel häufiger nach der Ost- als nach der Westseite hin vorkommen.)

Was die Temperatur des Golfstromes anbelangt, so zeigte sich selbst an einem Wintertage seitwärts von Kap Hatteras und weiter hinauf inmitten des Ozeans eine Wärmedifferenz von 10° bis 15° R. zwischen seinen Gewässern und dem Ozean nahebei.

Eine doppelt bewegliche dünne Stromdecke zeigte kleine Vögel, die, je nachdem sie auf der einen oder anderen Stromare waren, nach Ost oder West trieben, während das Schiff selbst in der allgemeinen Strömung dahin trieb. Daraus erkannte man das Vorhandensein zweier Strömungen; die obere führte das kleine Boot fort, das viel tiefer gehende Schiff war aber von der Bahn des Golfstroms nicht abzulenken.

In seinem Lauf nach Norden richtet sich der Golfstrom ostwärts bis er bei Newfoundland ganz östlich wird. Hier kommt der kalte Strom mit seinen Eisbergen aus dem Norden, die in seinem warmen Wasser schmelzen. 500 Eisberge zählte Kapitän Scoraby, die dem Süden zutriebe, viele von diesen mit Erde belasteten Kolossen sind an den Wänden auf dem Grunde gesehen worden; die größten Kontraste in dem Becken-Niveau des atlantischen Meeres zeigen sich mithin auch südlich von diesen

\*) Physik des Meeres von D. J. Kayser.

Bänken, die durch ihre Untiefen von oft mehreren 1000 Fuß zu den gefahrvollsten gehören.

Dem physischen Gesetze folgend, nimmt der Golfstrom den geradesten Lauf, seine Richtung geht nach den Britischen Inseln der Nordsee und dem Eismere.

Man nimmt an, daß die warmen Gewässer des Golfstroms, dem Draganismus des Ozeans nach, den Grund der See nirgends erreichen, die Oberfläche ist die wärmste, überall liegt ein Kissen kalten Wassers zwischen ihnen und den festen Theilen der Erdrinde. Doch folgen die warmen Streifen in dem Golfstromstamme den Tiefen; die kalten Bänder aber ziehen sich über die Höhenrücken, daher man zu dem Schluß gekommen ist, daß die Temperaturunterschiede der Wasserbänder des Golfstroms auf die Verschiedenheit der Bodensenkung unter denselben zurückzuführen sei. Maury fand auch, daß derselbe außer seiner großen Fortbewegung im Ganzen, die dachförmige Oberflächeströmung, und jenseit, sein Inneres in fast vertikale Schichten verlegende Auf- und Niederwallen zeigt. Dieser „top of Gulfstream roof“, wie die Amerikaner sagen, oder diese Wölbung der Oberfläche, die in der Nähe der Äre höher als an den Rändern ist, daucht sich von der Mitte aus den Seiten hin allmählich ab. Diese Eigenthümlichkeit der Oberflächegestalt ist durch mancherlei Beobachtungen festgestellt. Der Grund für dieselbe ist in der höheren Temperatur des Golfstromes gefunden worden. Der Hauptdienst des Golfstroms besteht darin, die Wärme aus dem Golf von Mexiko fortzuschaffen und jenseits des atlantischen Meeres sie zur Verbesserung des Klimas der Britischen Inseln und des gesammten Westeuropas zu verwenden.

Der Golfstrom zeigte bei Cap Hatteras 21 1/2° R. und 3000 Fuß tiefer hatte er 11 1/2° R. Er heißt faktisch den Norden des atlantischen Meeres, Großbritannien und das westliche Europa.

Der Dfen ist die heiße Zone; der mexikanische Golf und das karibische Meer sind die Kessel und der Golfstrom ist das Leistungsgroßr.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— Die Wuth mancher Leute, mit Fremdwörtern um sich zu werfen, geißelt der Sonntags-Feuilletonist der „Bresl. Ztg.“ folgendermaßen: „Wie geht es Ihnen, Frau Schulze?“ — „Ich danke schön, Frau Müller! Ich habe mir jetzt eine Villa in Dbernitz gekauft, die ich nächstens mit meiner Tochter beziehen werde. Vorheraus haben wir eine schöne Referende, hinten einen Babylon. Von der ersten Etage bis zur zweiten führt eine Lavenbletreppe von barbarischem Marmor in die Höhe, und da hat sich meine Tochter, die ja sehr schön malt, eine kleine Artillerie eingerichtet und da sehen wir jeden Morgen die Herren Officiere vorbeidestillieren. Sie müssen nämlich wissen, Frau Müllern, meine Tochter leidet an zerissenem Nervencostium und ich wollte mit ihr lethhin zu einem Professor fahren. Aber denken Sie nur, als wir auf die Bahn kamen, war die Carriere schon geschlossen, der Paragroph gezogen und das Vomitiv ging ab. Na, wir nahmen uns eine Droschke und als wir zum Professor kamen, war nur der Enkizenzart da und der sagte: Ach bitte nehmen Sie doch einweilen im Feuilleton Platz, der Herr Professor steht sofort zur Desinfektion. So war es auch und der Herr Professor sagte dann: Ihre Tochter, liebe Frau, leidet an kathedralischer Affectation in den Kniekehlen. — Darauf bezahlte ich und wir gingen nach Hause. Unterwegs begegnete uns mein Neffe, der ist nämlich, müssen Sie wissen, Madame Müllern, ein großes Volumen und promovirt alle Tage auf der Schweidnitzerstraße. Der sagte, wir müssen noch hier bleiben und in das Theater gehen. Wir lassen uns dazu auch bereden, haben einen Platz in der Processions-Boge und da verliere ich meine Porteepe; das muß ich in die Zeitung setzen und noch die Injurrectionskosten bezahlen. Denken Sie nur, was Einem Alles presst!“

— [Eine Wendung in der Heuschreckenplage.] Ein amerikanisches Blatt meldet: Die Noth in West-Missouri, namentlich in den Counties-Bates, Cass, Jackson und Johnson, aber auch in Lafayette und Clinton, war wirklich recht groß. Und weiter und weiter streckte jeden Tag die furchtbare Pest ihre Arme. Nach den letzten Nachrichten war das Ungeheuer sogar schon bis Dage-County im Norden gebrungen. Wie viele Tage noch, und die Avantgarde der Unpolbe zeigte sich in Kirkwood und in unsern westlichen Vorstädten. Die guten Rathschläge unseres Staats-Käfersammlers Riley, der zur „Enquête“ auf Staatskosten ausersenden war, hatten sich der Calamität gegenüber als durchaus machtlos erwiesen. Aber während er selber in Johnson-County umherreiste und in Ermangelung besserer Beschäftigung mit den Lehrern der Normalshule von Warrensburg an wissenschaftlichen Zwecken theilnahm, kam unerwartete Hilfe. Nicht von den Philosophen und Klugrednern, die Hardins Proclamation mit ihrem Spotte beschmüzt hatten, sondern von eben der Macht, deren Anrufung der Gouverneur als unsere einzige Zuflucht empfahlen. Am 26. früh fing es nämlich in St. Joe, in Kansas City, in Jackson, in Platte-County und fast dem ganzen so schwer heimgeleschten Nordwesten an, in Strömen zu regnen. Und es regnete und regnete; zwölf Stunden, vierundzwanzig Stunden, sechunddreißig Stunden — ja in Kansas City und Umgegend achtundvierzig Stunden. Wohl wurden Bäume und Eisenbahndämme hinweggewaschen, aber die Heuschrecken empfingen ihren Todesstreich. Zollhoch bedeckten sich die Acker mit den Leichen derselben. Weitere Millionen wurden, die Beine nach oben, in die Bäche und mit den Bächen in den Missouristrom gespült. Noch nie war der ohnehin dunkle Strom bei Kansas City so dunkel. Ganze Inseln voll zusammengetriebener, theils erstarrter, theils gerschlagerer „Grashopper“ zogen an der gassenden Menge und dem Hafendamme vorüber. Noch weiß man nicht, wie weit sich der große Regen erstreckt hat. Auch ist es!

bisher nicht möglich gewesen, die Verhältniszahl der umgekommenen und der überlebenden Heuschrecken zu bestimmen. Doch steht es fest, daß das Wasser aus den Wolken, wo es fiel, Billionen und Billionen vertilgt hat, und daß es gerade im Centrum der von den Unholden heimgeleschten Gegenden von Missouri und Kansas gefallen ist.

### Aus den Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 15. Juni 1875.

1. Auf den Bericht der Kommissarien in der Angelegenheit betr. den Bau des Beesener Kuhstallgebäudes, beschließt die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen: 1. wegen der mangelhaften Ausführung des Baues den Bauunternehmer verantwortl. zu machen; 2. in Zukunft die Bauzeichnungen zu den städtischen Bauausführungen in ordnungsmäßigem Zustande zu den Akten geben zu lassen.

2. Die Keller unter dem Waagegebäude, aus 4 abgegrenzten Räumen bestehend, welche bisher an den Kaufmann Werther hieselbst für den jährlichen Miethszins von 36 Thlr. vermiehet waren, wurden demselben zum 1. April er. gekündigt, weil selbige zur Aufzierung von Brennmaterial gebraucht werden. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß zu dem gedachten Zwecke die beiden östlich gelegenen, durch eine Treppe vom Hofe aus zugänglichen größeren Abtheilungen ausreichen, die beiden kleineren westlichen, durch eine Treppe vom Haupttreppenraume der zugänglichen Räume aber wieder vermiehet werden können. Der Kaufmann Werther hat sich bereit erklärt, diese beiden Kellerräume zu dem früheren, für sämtliche Räume gezahlten Miethszins von 36 Thlr. jährlich vom 1. Juli d. J. ab miethsweise wieder zu übernehmen und beantragt der Magistrat sich damit einverstanden zu erklären, daß so. Kellerräume an den Kaufmann Werther gegen eine, beiden Theilen freistehende, 3 monatliche Kündigung auf unbestimmte Zeit für den jährlichen Miethszins von 36 Thlr. = 108 M. vermiehet werden. — Die Versammlung ist hiermit einverstanden.

3. Sechs Wiesenparzellen in den Pulverweiden sind auf die 6 Nutzungsjahre von 1875 bis mit 1880 aduweit verpachtet worden und beantragt der Magistrat, den Beschlüssen den Zuschlag zu geben. — Die Versammlung willigt die Ertheilung des Zuschlags an die Beschlüssen, ersucht aber den Magistrat hierbei, die abgelaufenen Wiesen in den Pulverweiden, deren Pachtzeit mit Ende dieses Jahres abläuft, nur auf eine fünfjährige Periode zu verpachten, damit die Pachtzeit aller Wiesen in den Pulverweiden künftig gleichmäßig abläuft.

4. Nachdem die Angelegenheit, nothwendige Reparaturen an den geistlichen Gebäuden von St. Moriz betreffend, laut Beschlusses der Versammlung vom 3. Mai er. an den Magistrat mit dem Eruchen zurückgegeben worden ist, die Sache zunächst der Baukommission zur Vorberathung zu überweisen, überreicht der Magistrat den nach Anbrührung der Baukommission aufgestellten neuen Kostenanschlag mit dem Antrage, sich mit Herfertigung der veranschlagten Reparaturen und einer neuen Nachschick einverstanden zu erklären und die auf 4412 M. berechneten Kosten aus den Dispositionssummen des diesjährigen Budgets zu bewilligen. — Die Versammlung erklärt sich mit Herfertigung der veranschlagten Reparaturen und einer neuen Nachschick einverstanden und bemilligt die auf 4412 M. veranschlagten Kosten vorbehaltlich der Rechnungslegung und unter der Bedingung der Ausführung im Wege der Submission, somit ausführbar ist.

5. Die Adjacenten der Buchererstraße beabsichtigen auf ihre alleinigen Kosten, unter Aufsicht und Leitung des Stadtbauamtes in der Buchererstraße einen Thorrohrkanal zu erbauen, sofern derselbe nach seiner Fertigstellung von der Stadt in Unterhaltung und Spülung übernommen wird. — Unter Mittheilung der erangenen Verhandlungen beantragt der Magistrat sich hiermit einverstanden zu erklären, was geschieht.

6. Der Magistrat ertheilt das in der Prozeßsache wider die Thüringische Eisenbahngesellschaft ergangene, zu Gunsten der Stadt ausgefallene Obergerichtsurtheil zur Kenntnissnahme mit. Gleichzeitig wird das vom Magistrat gebilligte Rechtsgutachten des Herrn Stadtsyndikus vom 10. d. M. vorgelegt. Aus den darin angeführten Gründen glaubt der Magistrat Ansprüche auf Nachzahlung der Einkommenssteuer für die vor 1872 zurückliegenden Jahre gegen die Thüringische Eisenbahngesellschaft nicht geltend machen zu können. — Die Versammlung beschließt, die Angelegenheit einer Kommission zu überweisen, bestehend aus den juristischen Mitgliedern der Versammlung.

7. Durch Verfügung der hiesigen Polizeiverwaltung wurde der Hausbau des Kaufmanns Kühling hier, gr. Schlamme Nr. 10a inhibirt und von Kühling verlangt, daß er bei Ausführung des Baues in die festgesetzte Fluchtlinie zurückrücken solle. Später, in Folge der von Kühling gegen diese polizeiliche Verfügung erhobenen und durch alle Instanzen erfolgten Beschwerden ist von einer Veränderung der Fluchtlinie ganz Abstand genommen. Kühling hält das Verfabren der Polizeiverwaltung für vollständig ungeründet und rechtswidrig und ist der Ansicht, daß der Magistrat ihm für den Schaden aufkommen muß, der durch das Verfabren der städtischen Polizeiverwaltung ihm zugefügt worden sei. Diefen Schaden berechnet er auf 4000 Thlr. Der Magistrat hat nach Lage der Sache beschlossen, den r. Kühling sowohl mit seiner Forderung von 4000 Thlr. als mit eben Entschädigungsanspruch gegen die Stadt zurückzumeilen und es event. auf den von Kühling in Aussicht gestellten Prozeß ankommen zu lassen. — Unter Mittheilung der Kühling'schen Eingabe beantragt der Magistrat sich hiermit einverstanden zu erklären. — Dies geschieht.

8. Mittheilungen eines Dankschreibens des Herrn Dr. Schwetschke hieselbst — Die Versammlung nimmt Kenntniss.

9. Der Magistrat theilt den vom Directorio der Sparkasse für das Jahr 1874 erstatteten Bericht über die Verwaltung der städtischen Sparkasse zur Kenntnissnahme mit. — Der ge. Verwaltungsb. Bericht kommt zur Vertheilung.

10. Das jetzt der Stadt gehörige frühere Thorcontrolhaus an der Elisabethbrücke ist zur öffentlichen meistbietenden Vermietung aus 6 Jahre vom 1. Juli 1875 bis dahin 1881 gestellt worden. In dem heute angekauften Termine ist der Mithändler Friedrich Wagner hieselbst mit dem Gebote von 1500 Mark jährlichem Miethszins Beschlüssen geblieben und beantragt der Magistrat demselben den Zuschlag zu ertheilen, was geschieht.

11. Eine Eingabe des Hausbesizers Heinichen in der großen Wallstraße, die durch Uebertreten des Wassers des Fluthrabens herbeigeführten Canallitäten betreffend, überwieft die Versammlung den Magistrat zur reformmäßigen Behandlung. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt. Hierauf geschlossene Sitzung.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 22. Juni.

Ge b o r e n: Ein unehelicher Sohn, Entbind.-Institut. — Dem Schuhmachermeister H. Ziegler ein Sohn, Kuhgasse 3. — Eine uneheliche Tochter, Entbindungs-Institut. — Dem Maschinenbauer G. Bruder ein Sohn, Taubengasse 1.

Ge s t o r b e n: Des Silbermeister E. Schmalz Ehefrau Marie geb. Falgenberg, 44 Jahr 8 Monat 23 Tage, Lungenerkrankung, Spitze 29. — Des Corrector L. Lagemann Ehefrau Sophie geb. Fiebigler, 40 Jahr 24 Tage, Schlagfl., alter Markt 8. — Der Schneidermeister Carl Waffermann, 73 Jahr 1 Monat 24 Tage, Lungenerkrankung, Stadtfrankenhaus. — Der Maurer Carl Mehl, 45 Jahr 2 Monat 20 Tage, Lungenschwindsucht, Pfännerhöhe 7a.

**Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins in Halle**  
 beginnt mit dem 24. Juni. Der Beitritt zum Vereine findet auf vorgängige Anmeldung bei dem Stadtrath Jubel oder an der Kaffe für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt. Der Besuch der Kunst-Ausstellung steht den Vereins-Mitgliedern unentgeltlich, Fremden gegen ein Eintrittsgeld von 50 R.-Pf. frei. Betreffs der Abonnement-Karten, welche für die Dauer der Ausstellung gültig sind, aber nur von denjenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind, benutzt werden dürfen, treten in Folge Beschlusses der Generalversammlung folgende Bestimmungen ein:

1. Mitglieder des Vereins erhalten für die im §. 15 der Statuten genannten Glieder ihrer Familie Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark oder Familienbillets zum Preise von 3 Mark, ohne Beschränkung der Zahl, jedoch nur auf den Namen der einzelnen Familienglieder lautend.
  2. Personen welche nicht Mitglieder des Vereins sind, können auf ihren Namen lautende Abonnement-Karten zum Preise von 3 Mark lösen.
- Exemplare der Statuten liegen an der Kaffe zur Einsicht vor. Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an den Stadtrath Jubel oder an den Conservator Voigt.  
 Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet.  
 Die ausgefallenen Kunstwerke werden dem Schutze aller Besuchenden empfohlen.

**Die kleine Gemälde-Lotterie**

wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine um so größere Btheiligung, als der Preis der Actie nur 15 Sgr. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbemittelten Künstlern zugustehen wird.

**Einladung zur 36. Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in Kösen Sonntags den 27. Juni.**

Die Versammlung wird 11 Uhr Vormittags im Saale des Kuchengartens eröffnet werden, und indem wir zur zahlreichen Theilnahme freundlichst einladen, erfuchen wir die Theilnahme möglichst vorher dem Vorstande hier oder Herrn Rentier Heun in Kösen anzumelden.  
**Der Vorstand.**

**Hallischer Tages-Kalender.**

Donnerstag den 24. Juni:  
 Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.  
 Landesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
 Einwohner-Weide-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.  
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4. Ulrichsstraße 27.  
 Spar- u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräderstraße 6.  
 Börsenversammlung: Vm. 8 in neuen Schützenbause (mit Cours-Not.).  
 Kunstausstellung: von Vm. 10 bis Ab. 6 geöffnet im Stadtymnasium.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Euler“-Schachklub: Ab. 7 Versammlung im Café Hofmann, Bräderstraße.  
 Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
 Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Gesangsstunde im Mäntcher Brauhaus.  
 Dresdner-Gesangverein: Ab. 8 Übung.  
 Männergesangverein: Ab. 8—10 Übungsstunde im „Paradies“.  
 Handwerkermeister-Liebertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde in den „Schwänen“.  
 Concerte. Hallisches Stadt-Orchester: Nm. 4 in Bad Mittelnd.  
 Kaufmann. Circle: Ab. 8 Concert in Freyberg's Garten.  
 Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (Unter Leipzig-Str. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
 Jabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Feisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9 u. Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
 Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags 2 Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
 Meyer's Bade-Anstalt einrückt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juni.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Münchhausen m. Gem. Hr. Stud. Baron v. Eberlein u. Hr. Ingen. Kede a. Berlin. Hr. Hof-Opernsänger v. Wilde u. Fräul. Hof-Opernsänger. Dolttern a. Weimar. Hr. Kraft a. Newark. Hr. Hüttenbes. Werker a. Barmen. Hr. Fabrikbes. Zroske a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Stock a. Leipzig, Müller a. Dresden, Martin a. Magdeburg, Selmann a. Berlin.  
**Stadt Jülich.** Hr. Rittergutsbes. Rentner m. Fam. a. Altenburg. Hr. Rent. Hbhenwald a. Frankfurt. Hr. Fabrikbes. Freumann m. Sohn a. Magdeburg. Hr. Amtm. Silberberg a. Wartenburg. Hr. Pfarrer Wolfmann a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Müller a. Hamburg; Sachse a. Berlin; Hundhausen a. Freiburg; Wertenburg a. Braunschweig; King a. Petersburg; Hollmann a. Neudach; Jüngling a. Havelberg; Henze a. Reinsdorf; Wucht a. Merseburg; Jänike a. Wadersteden; Waimar a. Frankfurt; Hänter a. Wittenberg; Walter a. Stettin; Menzel a. Sangerhausen; Wismann a. Siegelshausen; Herferland a. Attien.  
**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Rittergutsbes. Graf Schwerin a. Gdhren u. Hecker m. Frau a. Staffurt. Hr. Leut. v. Welker a. Torgau. Hr. Fabrikbes. Blume a. Braunschweig. Frau Dleber Dr. Horn u. Jungfer a. Jena. Ce. Ercell. d. Hofmarschall v. Gramm a. Gera. Hr. Ingen. Welfer a. Paris. Die Hrn. Fabrik. Nerin a. Belgien u. v. Jenglin a. Siege. Die Hrn. Kauf. Bddel a. Nordhausen, Krbnig a. Bielefeld, Tenbumpel u. Rose a. Erfeld, Lewin u. Silberstein a. Berlin, Pauling a. Zerbst.  
**Stadter Wina.** Die Hrn. Referend. Dr. Hopf u. Dr. Mehmel a. Naumburg. Hr. Dekon. Rath Schöbner a. Braunsik. Hr. Hofrath Wille a. Rothenburg. Die Hrn. Kauf. Freiberg a. Wien, Heinrichs a. Berlin, Keegel a. Frankfurt, Kemke a. Dresden, Schütte a. Düsseldorf, Blumenthal, Meyerstein, Gruner u. Gutmann a. Berlin, Höfer a. Nürnberg, Wolf a. Göttersloh, Bachmann u. Bacher a. Leipzig, Schacht a. Magdeburg, Krebs a. Mainz, Günther a. Schneeberg.

**Goldene Kugel.** Hr. Gutsbes. Werk a. Fr.-Höfchen. Hr. v. Arzt Buse a. Schwelbnik. Hr. Bürgermstr. Hell a. Schweidniz. Hr. Bauunternehmer Voigt a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Weiß a. Neuhofnungshütte, Rohrbach u. Salomon a. Jülich, Heilbrunn a. Erfurt, Wunde a. Naumburg, Baumann u. Silberstein a. Berlin, Stotes a. Dortmund, Sauer a. Merseburg, Hörning a. Magdeburg, Höpold a. Gladbach, Steinert a. Hildburghausen, Helmhold a. Wien, Grünbach a. Salzmannen, Schmidt a. Dresden, Koch a. Dresden.  
**Goldene Rose.** Hr. Dr. jur. Dreyes a. Schmerin. Die Hrn. Kauf. Wein-gärtner a. Mainz, Reichenbach a. Wien, Bettler m. Frau a. Liebenwerda, Bruner a. Naumburg, Kohlberg a. Eintrun, C. Kohlberg u. D. Kohlberg a. Lößeln, Rabenstein a. Frankfurt a. M., Manheimer a. Berlin.  
**Ruffischer Hof.** Die Hrn. Betr. Control. Neumann a. Berlin u. Eubens-rauch a. Cottbus. Hr. Insp. Reindobn a. Eisenben. Hr. Partic. Besich m. Frau a. Salzweid. Die Hrn. Fabrik. Heider, Egger u. Springfeld a. Kopenbagen. Frau Schaub m. Tochter a. Constan. Die Hrn. Kauf. Möhring a. Berlin, Nege a. Braunschweig, Schwarz a. Weimar, Guldendberg a. Hannover, Fromann a. Leipzig, Gottschalk a. Erfeld, Ludwig a. Langensalza, Löwenthal a. Bamberg.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

23 Juni 1875.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
 Bergisch-Märkische 85,—. Ebin-Mindener 100,30. Rheinische 114,30. Oester. Staatsbahn 506,50. Lombarden 102,—. Oester. Creditactien 396,—. Amerikener 88,75. Preuss. Consolidirte 105,80. London: schwach.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Weizen (gelber) Juni 186,—. September/October 190,50 Mark. Roggen. Juni 148,—. Juni Juli 148,—. Septbr./Octr. 143,—. Markt. Gerste loco 129—165 Mark.  
 Hafer. Juni 156,— Mark.  
 Spiritus loco 54,—. Juni/Juli 53,80. September/October 54,60 Mark. Rübd loco 58,—. Juni 58,—. September/October 60,40 Mark.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 23. Juni 1875.  
 Bergisch-Märkische St. Act. 85,—. Berlin-Anhalt. St. Act. 101,75. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 80,60. Ebin-Minden St. Act. 100,80. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 103,25. Berlin-Stettiner St. Act. 135,90. Oberhiesische St. Act. A. C. 138,10. Rheinische St. Act. 114,30. Junge Rheinische 106,—. Numantische St. Act. 34 50. Lombarden 101,—. Franzosen 506,50. Oester. Cr. Act. 394,—. Braunsch. Credit 59,—. Pr. Hob.-Cred. Act. Bank 94,90. Darmst. Bank Act. 125,10. Disc. Comm. Anst. 153,10. Reichsbank-Anst. 138,—. Laurahütte 94 10. Union-Act. 8,50. Louise Tiefbau 31,—. Eisenkirchen 14,90. Commener 88,—. London: matt.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Königliches Kreisgericht in Merseburg Erste Abtheilung den 29. Mai 1875.**

In dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Gebrüder Nulandt** zu Merseburg und das Privatvermögen der Wittwe **Nulandt, Friederike** geborene **Nummel** selbst, werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, aufgefordert, ihre Ansprüche, sie mögen rechtshändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **21. Juli 1875** einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

**den 17. August cr. Vormitt. 9 Uhr**

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Pogge** im Terminszimmer Nr. 3 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bis uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu unseren Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Grube, Bis und Wölkel** hier, Justiz-Rath **Herfurth** zu Wehlig bei Schkeuditz und Rechts-Anwalt **Sickel** zu Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Verkauf.**

Die dem Herrn **Friedrich Pötsch** gehörige, fast neue Schiffmühle zu Gruna bei Eilenburg mit 4 Mahlgängen, in vorzüglicher Mahlage, soll durch mich meistbietend verkauft werden. Zu diesem Behufe habe ich Termin auf **Montag d. 5. Juli c. Nachmitt. 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer angesetzt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

**Scholz, Privat-Anwalt, Eilenburg.**

Ein leichter, halbverdeckter Einspänner, gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub B. 171 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bz. niederzulegen.

Ein separ. **Güthen** von 60 M. mit neuen Geb. und vollst. Invent. u., ist **sofort** für 10,000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. zu verk. oder auch zu **verpachten**.

**W. Weissenborn, Güter-Agent, Erfurt.**

Ein freundlich gelegenes Güthen im Preise von ca. 2000 Th., in der Sächs. Gegend isolirt gelegen, wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. sub V. M. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bz.

Ein verheiratheter Verwalter mit Fam. sucht eine Verwalterstelle auf einem Gute in Sachsen. Off. sub W. v. V. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bz.

Zwei zahme Füchse, 2 Jahr alt, sind zu verkaufen und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bz.



Das dem Herrn v. Hell-dorff gehörige Haus, Kirch-thor Nr. 1 hieselbst, ist zu verkaufen. Die Besichtigung kann Nachmittags von 3 bis 5 Uhr stattfinden. Nähere Auskunft wird ertheilt beim Rechts-Anwalt **Schlieckmann.**

**Auction.**

Freitag den 25. Juni c. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts: 2 Kisten Büchlinge, 3 Sack Nüsse und einige Möbel. **W. Glste,** ger. Auct.-Commissar.

**Geschäfts-Verpachtung.**

Ein über 40 Jahre bestehendes Material-Geschäft in einer Garnisonstadt, unweit Wittenberg a/C., an der Bahn u. Berlin-Casseler Chaussee gelegen, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers vom 1. October d. J. an zu verpachten u. kann das Waarenlager gleichzeitig übernommen werden. Es sind auch Lokalitäten zur Vergrößerung vorhanden, in welchen früher Eisen- und Spirituofengeschäft stark betrieben wurde, welches aber wegen Kränklichkeit vor einigen Jahren aufgegeben werden mußte. Gefäll. Offerten sub Nr. 5, 837 v. nehmen **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S., Leipzigerstraße 102, entgegen.

**Ein Landgut,**

in gesunder und angenehmer Lage unweit einer größeren Kreis- und bedeutenden Garnisonstadt der Prov. Sachsen (Eisenbahnstation), mit herrschaftl. Wohnhause, guten Wirtschaftsgebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten, Feld und Wiese, sehr geeignet für Pensionäre als Ruhezitz, industrielle Anlagen oder auch zur Einrichtung einer feinen Garten-Restauration, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Für gesellschaftl. und geschäftl. Verkehr bietet die unmittelbare Nähe der Stadt und Eisenbahn Gelegenheit. Auch wird unter Umständen ein Mieths- oder Pachtverhältnis acceptirt. Näheres auf schriftl. Anfrage durch die Exp. des Wittenberger Kreisblattes.

**Gut-Verkauf.**

Ein Gut in der Nähe Eisenberg's mit 21 Hectar 98 1/2 Acker ca. 87 preuß. Morgen) Land, Felder, guter Weizen- und Roggenboden, und hinreichende Wiesen, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und vorzüglich anstehender Frucht soll im Auftrag des Besitzers mit sämmtlichem lebenden und todtm Inventar von mir verkauft werden. Reellen Kaufliebhabern bin zu weiterer Auskunft gern bereit. Eisenberg, S.-Altenburg, 13. Juni 1875.

**J. Kirchensien.**

Adv. u. Notar.

**Dampfmaschine**

mit Speisepumpe und Porter'schem Regulator, wenig Raum einnehmend, in sehr gutem Zustande befindlich und gegenwärtig noch im Betrieb, ist wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verkaufen bei **C. G. Kämmerer** in Dessau.

**Nicht zu übersehen!**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich die Verlagsbuchhandlung von „Schuster & Kampe“ käuflich übernommen habe und hat die frühere Firma „Schuster & Kampe“ keine Rechte mehr am Geschäft, noch mit der Expedition des „Bastard“ irgend etwas zu thun. Ich warne hiermit ein verehrtes Publikum, bei weiterer Abnahme vom „Bastard“ andere, als nur Hefte mit meinem Namen anzunehmen, da ich nur dann für pünktliche Lieferung der Hefte, sowie Prämien einstehen kann. Ferner ersuche ein verehrtes Publikum, sich per Postkarte an mich wegen weiterer Lieferung zu wenden und gleichzeitig die Nummer anzugeben, bis zu welcher die Hefte geliefert sind. Berlin, im Juni 1875.

**L. W. Fiehn,**

Buchhandlung im eignen Hause, Fehrbellinerstraße Nr. 24.

**Ein erstes Hotel in einer Kreisstadt Thüringens, altes renomirtes Geschäft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Chiffre C. H. 4 an Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. einzusenden.**

Ein Haus in lebhafter Straße, nahe am Markt, für jedes Geschäft passend, ist für 10,000 Thaler mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein im guten baulichen und besten wirthschaftlichen Zustande befindlicher, in einem großen volkreichen und handeltreibenden Dorfe an der bald vollendeten Eisenbahn Weimar-Gera, im Westkreise des Herzogthums S.-Altenburg gelegener Gasthof, bestehend aus Wohn- und bestergerichteter Wirtschaftsgebäuden, Lanzaal, Regelpfand, Bierbrauerei mit 3 Kellern in den Gasthofsgebäuden und 1 Felsenkeller nebst circa 59 Acker 30 □ Rth. oder 37 Hektar 21 Ar (circa 148 preuß. Morgen) Areal, ohne Gehöfte und Garten, ist Familienverhältnissen halber aus freier Hand zu verkaufen.

Unterhändler sind nicht zugelassen. — Reflektanten wollen ihre Offerten gefälligst abgeben unter K. A. G. 50. Koda in S.-Altenburg postlagernd.

**Gasthofs-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich geneigt, meinen hieselbst gelegenen Gasthof, welcher sich einer sehr guten Nahrung erfreut und zu welchem circa 56 Morgen der tragbarsten Grundstücke gehören, incl. 5 Morg. Wiese, mit oder auch ohne Grundstück, je nach Belieben des Reflektanten zu verkaufen.

Hierzu habe ich **Donnerstag d. 1. Juli c. Vormittag 11 Uhr** in meinem Lokale Termin angefest, zu welchem Käufer eingeladen werden.

NB. Das Grundstück kann tägl. in Augenschein genommen werden. Löblich bei Börbig, d. 22. Juni 1875.

**Franz Schönemann.**

**Gesucht wird eine Wirthschafterin,**

nicht zu jung, welche in Küche, Wäsche und Molkerei nicht unersahnen, als Stütze der Hausfrau. — Antritt 1. Juli c. oder kurz nachher. Näheres sub **H. 5, 816** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

**Stadtguts-Verkauf.**

Ein Stadtgut in Sachsen im Gebirge, mit massiven Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, vorzüglich schönem Herrenhause, Areal 140 Acker oder 303 1/2 Morgen, als: 238 1/2 Morgen gutes Feld, 61 2/3 Morgen dreischürige Bewässerungswiesen und 3 1/3 Morgen Garten.

Sämmtliche Grundstücke liegen in einem Plan. Sehr starkes laufendes Röhrrwasser. Inventar 4 Pferde, 6 Zugsoschen, 22 Kühe, 11 Stücken Jungvieh u. s. w., Todtes Inventar im schönsten Stande. Forderung 40,000 Th. mit 18 bis 20,000 Th. Anzahlung. Mit dem Verkauf beauftragt **Georg Hetzel** in Leipzig, Salzgaschen Nr. 8, II. Etage.

Gesucht wird eine erste Wirthschafterin, die in der Landwirthschaft u. feinen Küche erfahren. Anmelbung mit Einreichung der Zeugnisse unter **Abt. H. S. Eisen** bei postl. **Verkauf.**

Ein lebendes Reh oder Rehbock wird zu kaufen gesucht. Reflektanten werden gebeten, **Abt. an Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. einzusenden.

Für ein größeres Rittergut in der Nähe Halles wird eine Wirthschaftsdemoiselle gesucht, die in Küche u. Molkerei tüchtig ist. Geh. 100 Th. Nähere Auskunft ertheilt der Goldarbeiter **Franz Lenhardt.**

Verlag v. **B. F. Voigt** in Weimar.

**Die Kaninchenzucht**

oder Anleitung, mit geringen Kosten und Raumersparniß durch rationelles Verfahren ein rentables Unternehmen zu begründen.

Aus dem Französischen von **Mr. Redares.** Fünfte Auflage.

bearbeitet und nach neueren Quellen und Erfahrungen wesentlich umgestaltet von

**Robert Oettel.**

gr. 12. Geh. 1 1/2 Mark.

Vorräthig in der **Pfeffer-schen Buchhandlung** in Halle.

Ein zuverlässiger erfahrener Mann, Landwirth in mittleren Jahren, welcher schon 15 Jahre kleinere Güter mit Erfolg bewirthschaftete, auch selbstständig in schriftlichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in der Landwirthschaft oder auch in irgend welchem Fach Stellung. Gest. Offerten unter **G. F. 001** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Eine Decimal-Waage von 6 Ctr. Tragkraft steht zum Verkauf kl. Märkerstraße 5.

**Bachhaus-Verpachtung.**

Das der Gemeinde Polleben gehörige Bachhaus mit geräumigen Bachstube, Wohnungs- und Bodenräumen, sowie Stallungen soll **Mittwoch den 30. Juni c. Nachmittags 1 Uhr** im **Aktermannschen** Gasthof hieselbst auf 6 Jahre und zum vom 1. October cr. ab verpachtet werden. Bäder von Profession mit guten Zeugnissen über ihre bisherige Thätigkeit und moralische Führung werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich in dem Verpachtungstermine über ihre Vermögensverhältnisse glaubwürdig legitimiren müssen, indem beim Antritt der Pacht eine Caution von 600 Mark sofort zu erlegen ist.

Polleben, den 20. Juni 1875. Der Schulze **Stemmler.**

**Eltern, Lehrer u. Erzieher:** werden auf diese reichhaltige und einzig betriebene **Kinderzeitung**

**Illustrirte Zeitung** für **KL. LEUTE.**

ganz besonders aufm.ksam gemacht. Dieselbe erscheint in 13 Bogen im Quartal und zwar wöchentlich. Jede Nummer ist mit einem bunten Titelbild und vielen Abbildungen geschmückt und enthält eine große Fülle unterhaltenden und belehrenden Textes. Man pränumerirt in allen Buchhandlgn. **Wilhelm Engel in Leipzig** - Pränumerationspreis pro Quartal 1 Mark 50 Pf.

Für meine Schnittwaarenhandlung suche per 1. Sept. a. c. ein anständiges junges Mädchen, die im Wäsche-Zuschnneiden bewandert und schon in einem Geschäfte thätig war. **Halle a/S. G. Assmann.**

Eine in jeder Wirthschaftsbranche erfahrene geb. Wittwe in den 40er Jahren sucht in einer Stadt, am liebsten in Halle, bei bescheidenem Ansp. eine Stelle zur Führung des Haushaltes und würde auch die Erziehung von Kindern übernehmen. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 8 1/2 Uhr hat es dem Herrn gefallen, unsern guten innigstgeliebten Mann, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater **Joh. Andr. Pallas** nach hartem Todeskampfe in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen. **Halle, den 23. Juni 1875.**

**Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Mühlbesitzer und Dekonom **Karl Friedrich Köhler** in einem Alter von 46 Jahren 11 Monaten, nach 14tägigem Krankenlager, heute Mittag 11 1/2 Uhr sanft einschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen. **Altsdorf, Ziegelroda, Gerbstedt und Rositz, den 22. Juni 1875.**